Lepidoptera Niepeltiana

2. Teil

Abbildungen und Beschreibungen neuer
und wenig bekannter Lepidoptera aus
der Sammlung

W. Niepelt



Bearbeitet von

Embrik Strand

Berlin

Herausgegeben von

Wilhelm Niepelt

Zirlau

Mit 5 schwarzen Tafeln



Dezember 1916

Im Selbstverlag des Herausgebers :: Zirlau bei Freiburg i. Schl.

Vorwort.

Das vorliegende Werk bildet die Fortsetzung der im Jahre 1914 erschienenen Lepidoptera Niepeltiana. Es enthält ausschliesslich Originalbeschreibungen von Neuheiten der Sammlung Niepelt. Den Herren A. Closs, Berlin-Steglitz, H. Neustetter, Wien, und *Wernicke*, Dresden, statte ich für ihre freundliche Mitarbeit den ergebensten Dank ab. Die übrigen Beschreibungen stammen von Herrn Niepelt und von dem Unterzeichneten; die Anordnung ist die gleiche wie im ersten Teile des Werkes. Auf bunte Abbildungen musste wegen der durch den Weltkrieg bedingten Schwierigkeiten abgesehen werden.

Möge auch der zweite Teil des Werkes zur Förderung der Lepidopterologie beitragen.

Berlin, im September 1916.

Embrik Strand.

Fam. **Arctiidae**

Gen. **Deilemera** Hb.

Deilemera albipuncta Druce var. **bougainvillensis** Strand n. var.

(Taf. XV, Fig. 19)

Ein Pärchen von Bougainville, Salomonen.

♂ weicht von der Originalbeschreibung (in: Proc. Zool. Soc. London 1888, pag. 573; in Uebersetzung wiedergegeben von Pagenstecher in: Jahrb. Nass. Ver. f. Naturk., 54 (1901), p. 156) durch Folgendes ab: Der weisse Fleck nahe der Basis der Vorderflügel ist nicht klein, denn er ist bis 5 mm lang und 3—4 mm breit, erstreckt sich in die Zelle hinein und überschreitet nach hinten die Dorsalader ohne den Hinterrand ganz zu erreichen; ein weiterer weisser Fleck am Innenrande (Hinterrande) ist nicht vorhanden; der grosse ovale Mittelquerfleck überschreitet nach hinten nicht die Dorsalader; die zwei Flecke nahe der Spitze berühren sich bezw. sind nur durch die Rippe 6 unter sich getrennt; ausser den zwei weiteren, in der Beschreibung angegebenen Sublimbalflecken findet sich je ein sublimbaler Punktfleck in den Feldern 2 und 4; zwischen den beiden sublimbalen weissen Flecken der Hinterflügel findet sich ein ebensolcher Punkt; Abdominalrücken mitten mit weissem Fleck (was vielleicht auch bei der Hauptform der Fall ist.) — Flügelspannung 35, Vorderflügellänge 20, Körperlänge 14 mm.

Beim ♀ ist der subbasale weisse Vorderflügelfleck nur 4×2,5 mm gross, mehr rundlich geformt und überschreitet nach hinten nicht die Dorsalrippe; die Grösse ein wenig bedeutender: bezw. 41, 21 und 13 mm.

Da die beiden Exemplare so gut übereinstimmen, dürfte diese Form Lokalvarietät und nicht Aberration sein. (Strand)

Fam. **Noctuidae**

Gen. **Parallelia** Hb.

Parallelia lua Strand n. sp.

(Taf. XV, Fig. 18)

Ein ♀ von Finschhafen.

Durch Hampson's Bestimmungstabellen kommt man auf *Par. frontina* Don., was er aber unter diesem Namen eigentlich meint, ist nicht leicht zu verstehen, denn als Synonyma dazu führt er auf: „*Ophiusa ? frontinus* Donovan" Scott, Austral. Lep. 2. p. 23, t. 18 und *Leucanitis Schraderi* Feld. u. Rog. t. 116, f. 7 (1874), welche Figuren aber sehr verschieden sind! (Dass Felder und Rogenhofer ihre Art mit *frontina* verglichen haben, ist für Hampson anscheinend genügend Grund gewesen, beide Formen für identisch zu erklären). — Von seinen Abbildungen passt die von *Parallelia infractifinis* Luc. am besten, aber bei unserer Art ist die Hinterhälfte des Thoraxrückens braun, die Vorderflügel haben keine weissen Subbasalpunkte, ihre weisse Binde hat aussen auf der Mediana eine kleine zahnförmige Erweiterung und ist an beiden Enden fast gleich breit (hinten etwa 2,5, vorn 2 mm breit) sowie an der Innenseite in der vorderen Hälfte wurzelwärts konkav gekrümmt, etc. — Von der zitierten Figur von „*Leucanitis*" *Schraderi* weicht unsere Art ab durch einfarbig weisse Fransen im Hinterflügel ist eine feine weisse, gekrümmte Sublimballinie und ebensolche, stellenweise unterbrochene Limballinie, sonst sind die Hinterflügel einfarbig, während die Vorderflügel ausser der weissen Medianbinde und Andeutung einer weissen Sublimballinie sonst keine anderen Zeichnungen zeigen als einen kleinen weissen Costalquerwisch in 3 mm Entfernung ausserhalb der Querbinde, welcher Wisch unten nur noch erkennbar ist. Die Unterseite beider Flügel ist, ebenso wie die Vorderflügel oben, bräunlich-schwarz und zeigt ausser dem genannten Wisch nur noch am Saume Zeichnungen, nämlich eine helle, insbesondere im Vorderflügel feine und undeutliche Sublimballinie und weissliche Bestäubung am Saume, die im Hinterflügel am deutlichsten ist und daselbst eine Binde von etwa 1,5 mm Breite bildet, die aber nicht scharf begrenzt und nicht so rein weiss wie die Fransen ist. — Flügelspannung 38 mm, Vorderflügellänge 19, Körperlänge 18—19 mm. (Strand)

Gen. **Polydesmiola** Strand n. g.

♂ Subfam. *Noctuinae*. Proboscis kräftig. Frenulum ebenso. Antennen zwei Drittel so lang wie die Vorderflügel, unten ganz leicht abgeflacht und äusserst fein und kurz ziliirt, sowie mit zwei Reihen feiner, wenig schräg abstehender Borsten, die etwa so lang wie der Durchmesser der Antennen sind und von denen nur

zwei auf jedem Segment sitzen, nämlich je 1 an jedem Seitenrand der Unterseite des Segments; in der Endhälfte des Fühlers erscheinen diese Borsten verhältnismässig länger, weil der Fühler daselbst sehr dünn ist. Stirn mit einer wenig auffallenden Mittellängserhöhung, die kahl, glatt und glänzend ist; sonst ist die Stirn mit anliegenden, der Quere nach gerichteten Schuppenhaaren bekleidet. Augen nackt, nicht bewimpert. Palpen aufgerichtet, den mit ruppiger und etwas vorstehender Beschuppung bekleideten Scheitel nicht überragend, unten mit dichtem und etwas schneidigem Schuppenkamm, dadurch stark seitlich zusammengedrückt erscheinend, das 2. und 3. Glied zusammen 5 mm lang, im Profil 2,5 mm breit (hoch), das dritte dabei ganz kurz, breiter (höher) als lang und breit abgerundet, ohne deutliche Abgrenzung von dem 2. Glied, beide zusammen innen eine Aushöhlung, aussen aber eine Wölbung bildend und der Palpus somit etwa löffelförmig erscheinend. So weit erkennbar, hat der Thoraxrücken nur hinten etwas abstehende Beschuppung, die jedoch keinen eigentlichen Schopf zu bilden scheint. Abdomen ist nicht geschopft, jedoch haben die 4—5 vorderen Rückensegmente leicht aufgerichtete Schuppenbehaarung ähnlich wie bei *Parallelia*. Die Tibien I und III mit einer aus langer dichter, abstehender, wolliger Behaarung gebildeten Mähne (Stutzmähne), die am dritten Paar oben sitzt und sich bis zur Spitze des basalen Tarsengliedes erstreckt, während sie auf dem ersten Paar an der Unterseite der Tibia sitzt und auf den Tarsus nicht übergeht. Die Tibien des II. Paares sind leider abgerieben, so dass ihre event. Behaarung nicht mehr festzustellen ist. Alle Tibien sind, so weit erkennbar, unbedornt, dagegen sind die Metatarsen II und III reich bedornt, während an Metatarsus I nur wenige Dornen zur Not erkennbar sind. Tibien IV mit 4 Sporen, von denen die inneren lang (3 mm lang), die äusseren nur halb so lang sind. Die Tarsen lang, dünn und mit anliegender Beschuppung. Coxen, Femoren und die ganze Brust lang wollig behaart Abdomen den Analwinkel nicht überragend, mit minimaler Afterbürste. — Vorderflügel ziemlich breit, dreieckig, mit scharfer Spitze, mit geradem, nur im apicalen Drittel konvexem Vorderrand, fast geradem und schrägem Saum und nur ganz leicht konvexem Hinterrand. Hinterflügel lang, die Spitze schräg abgestutzt und ebenso der Analwinkel, der Saum dazwischen gerade; oben mit langer wolliger Behaarung im Dorsalfelde und einer schmalen Längsbinde sammetartiger Behaarung im Costalfelde, während unten an beiden Flügeln die Basalhälfte wollig behaart ist. Im Hinterflügel ist die Zelle kurz, nur etwa $^1/_4$ so lang wie der Flügel, die Discocellulare stark und gleichmässig wurzelwärts konvex gebogen, Rippe 2 fast aus der Mitte der Zelle, 2 und 3 aus der Ecke, jedoch unter sich deutlich getrennt, 5 so kräftig wie die übrigen Rippen und an der Basis von 4 nicht weit entfernt, 6 und 7 aus der vorderen Ecke, 8 anastomosiert mit der vorderen Zellwand in einem Punkt nahe der Basis. Im Vorderflügel ist die Zelle mehr als $^1/_3$ der Länge des Flügels; 2 entspringt aus der Mitte, 4 ist von 3 und 5 gleich weit entfernt, 5 ist von 6 vielfach weiter als von 4 entfernt, von der Basis von 5 erstreckt sich eine anfangs kräftige, bald aber verschwindende Pseudorippe in die Zelle hinein, die Discocellulare ist wenig gekrümmt und wenig schräg, 6 aus der vorderen Ecke der Zelle und gleichzeitig aus der Apicalhälfte des Hinterrandes der Areola, aus deren Spitze 7 und 8+9 entspringen, von denen die ganz kurze 9 vor der Flügelspitze ausmündet, 10 aus dem Vorderrand der Zelle, 11 frei. — Habitus an die Janidae etwas erinnernd.*)
Type: ·

Polydesmiola Niepelti Strand n. sp.

(Taf. XV, Fig. 4)

Ein ♂ von Bougainville, Salomonen.

Vorderflügel gelblich graubraun mit folgenden Zeichnungen: An der Basis ein tiefschwarzer Punkt; von der Basis 6 mm entfernt eine schwarze, gerade, auf dem Hinterrand fast senkrecht stehende schwärzliche Querbinde, die hinten in einem tiefschwarzen Fleck endet; eine ebensolche, aber schmälere, subparallel verlaufende, 2—3 mm weiter saumwärts sich befindende Binde; zwischen diesen beiden in der Zelle ein weisser Punkt; unmittelbar ausserhalb der distalen der dunklen Querbinden ist eine ganz verwischte, unregelmässige, mitten fast abgeschnürte, weder Vorder- noch Innenrand erreichende Querbinde, deren hintere Hälfte zwei tiefschwarze Randfleckchen trägt; von der Flügelspitze um 6,5 mm entfernt fängt am Vorderrande eine braune, innen weisslich gerandete, an beiden Rändern tiefschwarze Flecke und Punkte tragende Querbinde an, die subparallel zum Saume und gerade sich bis zum Hinterrande erstreckt und das Charakteristicum der Vorderflügelzeichnung bildet; das Saumfeld mit feinen schwärzlichen Querstrichelchen sowie mit limbalen und sublimbalen schwarzen Punkten; die Fransen wie die Grundfarbe. Hinterflügel im Grunde wie die Vorderflügel, aber so stark schwärzlich übergossen, dass von der Grundfarbe nur eine 3 mm breite, schwarze, limbale und sublimbale Punkte tragende Saumbinde und eine schmälere und verloschene Submedianquerbinde übrig bleiben. Unterseite beider Flügel dunkel graubraun, die Fransen und im Vorderflügel auch die Flügelspitze gelblich; einige schwarze Saumpunkte vorhanden oder angedeutet. — Körperoberseite wie die Flügel, Unterseite dunkler, die Brust vorn sogar schwarz. Alle Tarsen, am I. Beinpaar auch die Tibien graugelblich und ebenso die Spitze und die ganze Innenseite der Palpen; sonst sind die Extremitäten dunkel.

Flügelspannung 65, Vorderflügellänge 37, Körperlänge 32 mm (Strand)

*) Zu berücksichtigen ist die Möglichkeit, dass die angegebenen Merkmale z. T. nur dem männlichen Geschlecht zukommen mögen

Gen. **Ophthalmis** Hb. (Agaristinae)

Ophthalmis lincea Cr. v. **admiralia** Strand n. var.

(Taf. XV, Fig. 15)

Ein ♀ von den Admiralitätsinseln. — Steht var. *dimidiata* Jord. nahe, aber der Apicalfleck der Vorderflügel ist oben und unten durch die daselbst weisslichen Fransen angedeutet; die Vorderflügel dürften nicht stärker blaugestreift als z. B. bei *aluensis* sein (sind aber bei diesem Exemplare ein wenig abgerieben und haben daher vielleicht nicht mehr die ursprüngliche blaue Bestäubung ganz intakt), die Saumbinde der Hinterflügel ist saumwärts gerade, wenn auch ganz leicht zackig begrenzt, mitten 7—8 mm breit, von der Zelle getrennt bleibend. Costalrand der Vorderflügel weder unten noch oben gelblich bestäubt (ob bloss beim ♀?). Flügelspannung 43, Vorderflügellänge 24, Körperlänge 19 mm, die gelbe Hinterleibsspitze 3,5 mm. (Strand)

Fam. **Sphingidae**

Bearbeitet von A. Closs (Berlin-Steglitz)

Ich erhielt von Herrn W. Niepelt, Zirlau, eine Kollektion Sphingidae zur Bestimmung übersandt, welche folgende neue Formen enthielt.

Gen. **Protoparce** Burm.

Protoparce Lefeburei Guér. (*incisa* Wlk.)

2 ♂♂. Charakterisiert durch die Schrägzeichnung der Vorderflügel, die ähnlich wie bei *Megasoma obliqua* Wlk. ist. Ein ♂ von Matto Grosso. — Das andere Exemplar aberriert stark vom Typus, ich bezeichne dasselbe als f. **nigrescens** f. n. m. (Tafel XVI, Fig. 2)

Beschreibung: Statt rötlich silbergrau schwärzlich grau, mit verstärkter dunkler Zeichnung. Patria: Sarayaku, Ecuador. — Coll. Niepelt.

Gen. **Panacra** Wlk.

Panacra mydon Wlk. subsp. **elegantulus** H.-Sch. (*scapularis* Wlk.)

♀ Das Tier ist bezettelt „Süd-Kamerun“, jedoch ist seine Zugehörigkeit zu obiger Art, die auf den malayischen Inseln vorkommt, unzweifelhaft. Es unterscheidet sich von typischen Stücken, die lehmbraun sind, durch den braunroten Farbenton. Ich benenne die Form daher:

f. **brunnea** f. n. m. (Taf. XVI, Fig. 8)

Beschreibung: Statt lehmbraun braunrot mit dunkler nuanzierten Zeichnungen. Patria: (Süd-Kamerun ex err.) vermutlich Java. — Type: Coll. Niepelt.

Gen. **Xylophanes** Hb.

Xylophanes agilis n. sp. m. ♂ (Taf. XVI, Fig. 3).

Steht zwischen *amadis* Stoll und *epaphus* Boisd., doch näher dem letzteren. — Beschreibung: In der Zeichnung wie *epaphus*, aber nicht rötlich, sondern graulich, das Saumfeld der Vorderflügel stärker gesprenkelt. Die dunklen Subbasalbinden kaum angedeutet. Die Hinterflügel nicht, wie *epaphus* Boisd. mit breiter roter, sondern schmaler gelber Binde. Die Gesamterscheinung des Tieres ist schlanker. Vielleicht eine Form von *epaphus* Boisd. — Patria: Macas, Ecuador. — Type: Coll. Niepelt.

Fam. **Geometridae**

Gen. **Milionia** Wlk.

Milionia bougainvillicola Strand n. sp.

(Taf. XV, Fig. 13)

3 ♀♀ 1 ♂ von Bougainville, Salomon Archipel.

♀ Flügelspannung 55 mm. Vorderflügellänge 30 mm, Körperlänge 20 mm. Tiefschwarz; die Vorderflügel mit 5 kleineren, die Hinterflügel mit einem grossen, medianen, weissen Fleck; letzterer lässt von der Grundfarbe nur noch eine Randbinde übrig, die an der Flügelspitze 6,5, längs des Saumes 5, am Hinterrande ca. 2,5, an der Basis ca. 4, an der Mitte des Vorderrandes nur 1,5—2 mm breit ist. Von den weissen Vorderflügelflecken liegt einer, der länglich, 6×2,5 mm gross, basalwärts zugespitzt und saumwärts fast quergeschnitten ist, hinter der Mediana in 2.5 mm Entfernung von der Basis; ein zweiter liegt in demselben Felde 7 mm weiter saumwärts, ist 3 mm lang und breit, abgerundet und nur vorn aussen eine Ecke bildend; der dritte nimmt die Mitte der Zelle ein, erreicht nach hinten die Rippe 2, ist 5 mm lang und breit sowie abgerundet fünfeckig; der vierte Fleck ist der kleinste, etwa 2×2 mm gross, erstreckt sich von der Rippe 4 bis etwas hinter die Rippe 2 und ist wurzelwärts quergeschnitten, sonst gerundet; der fünfte ist der grösste, 9 mm breit und bis 5 mm lang, also einen Querfleck oder fast Querbinde bildend, hinten etwas verjüngt, zwischen den Rippen 3 und 8 sich erstreckend und um 7 mm von der Flügelspitze entfernt. Unterseite wie

oben, die Flecke im Vorderflügel aber vielleicht nicht so scharf begrenzt. Körper und Extremitäten schwarz oder bräunlich schwarz, die Hinterleibsspitze unten orangegelb. — Der Vorderrand der Vorderflügel ist ganz leicht konvex, ihr Saum ist weniger schräg und stärker gewölbt, die ganzen Vorderflügel erscheinen weniger gestreckt und an der Spitze stumpfer als bei den meisten *Milionia*.

Die drei ♀♀ weichen unter sich kaum ab; beim einen bildet jedoch der subbasale Vorderflügelfleck eine ellipsenförmige Figur.

Das ♂ ist kleiner: Flügelspannung 49, Vorderflügellänge 25, Körperlänge 20 mm, weicht aber sonst nennenswert nur dadurch ab, dass etwa die hintere Hälfte des Bauches, die 2—3 letzten Segmente des Abdomen ausserdem oben und an den Seiten gelb sind. Dass der Distalfleck nicht so deutlich bindenförmig und der proximale Fleck etwa länglich rhombisch erscheint, mag individuell sein. (Strand)

Gen. **Bordeta** Wlk.

Bordeta anigutta Strand n. sp.

(Taf. XV, Fig. 17)

Ein ♂ von Deutsch Neu-Guinea.

Flügelspannung 31, Vorderflügellänge 17—18 mm. Körperlänge 10—11 mm. Aehnelt sehr *Bordeta bursadoides* Warr., aber abweichend u. a. dadurch, dass die Binde der Vorderflügel nicht einfarbig gelb ist. — Schwarz. Vorderflügel mit einer bis 2 mm breiten und 5 mm langen elliptischen Querbinde, die weder Vorderrand noch Saum erreicht, ein klein wenig ausserhalb der Mitte der Flügellänge verläuft, fast senkrecht auf den Vorderrand und gegen das hintere Ende des Saumes (also ein wenig vor dem Analwinkel) gerichtet und in der vorderen Hälfte rahmgelblich, in der hinteren orangegelb ist. Hinterflügel mit einem orangefarbenen Medianlängsfeld, das basalwärts schräg quergeschnitten, die Basis nicht erreichend (um 2 mm von dieser entfernt bleibend), dagegen sich ebenda bis zum Innenrande erstreckend, während das gelbe Feld sonst überall vom Rande entfernt bleibt und zwar vom Vorderrande um 2 mm, von der Flügelspitze um 3 mm und vom Analwinkel ebenfalls um 3 mm entfernt ist; apicalwärts endet es gleichmässig abgerundet und ist im ganzen etwa nierenförmig mit der konkaven Längsseite nach hinten bezw. nach innen gerichtet. An der Unterseite der Hinterflügel ist das gelbe Feld bis zur Vorder- und zur Hinterseite erweitert, so dass es die ganze Basalhälfte des Flügels und in der Mitte auch einen wesentlichen Teil der Apicalhälfte einnimmt. Im Vorderflügel ist die Binde unten etwa wie oben.

Körper schwarz; gelb sind: Halskragen, Bauch, eine breite basale und 1 oder 2 fast linienschmale Rückenquerbinden, sowie die Vorderseite der Coxen I; endlich ist die Abdominalspitze gelb, aber oben mit einem grossen schwarzen, die Oberseite derselben fast ganz bedeckenden Fleck. (Strand)

Fam. **Saturniidae**

Gen. **Bunaea** Hb.

Bunaea nigericola Strand n. sp.

(Taf XV, Fig. 5)

Ein ♀ von Benue, Nigeria, 7. 8. 1911.

Mit *Nudaurelia Rendalli* Rothsch. (in: Novit. Zool. 4. p. 182) jedenfalls nahe verwandt, weicht aber, von dem Gattungsunterschied abgesehen, durch Folgendes ab: Die distalen Binden beider Flügel bestehen aus einer äusseren schwarzen, scharf markierten und einer inneren hellroten, im Vorderflügel weniger scharf markierten und im Hinterflügel von dem rötlichen Discus kaum zu unterscheidenden Hälfte (Binde), die Binden sind also nicht wie bei *Rendalli* tricolor, sondern bicolor oder im Hinterflügel gar unicolor; die proximale Binde der Vorderflügel verhält sich wie die distale, jedoch liegt die rote Hälfte der Binde hier an der saumwärts gerichteten Seite und zwischen den beiden Hälften lassen sich einige weissliche Schuppen erkennen, so dass mitunter eine weisse Mittelbinde hier angedeutet sein dürfte; diese Binde ist zwischen Costa, wo sie von der Flügelwurzel um 14 mm entfernt ist, und Submedianfalte nicht gerade, sondern ganz leicht S-förmig gebogen, der von ihr gebildete Winkel ist entschieden spitz (bei *Rendalli* gerade) und vor dem Hinterrande, den sie in 12 mm Entfernung von der Flügelwurzel erreicht, ist die Binde etwas wurzelwärts konvex gebogen; keine der beiden Binden erreichen den Vorderrand ganz und die distale ist vorn um 47, hinten um 30 mm von der Flügelwurzel entfernt sowie von *Rendalli* ferner dadurch abweichend, dass sie eine gleichmässige Krümmung also keine Ecken auf den Rippen oder besondere Krümmungen in den Internervalräumen bildet. Das Auge des Vorderflügels hat einen Längsdurchmesser von 10 und Querdurchmesser von $7\frac{1}{2}$ mm; das braune Innere, das einen fast punktförmigen Glasfleck einschliesst, ist von einem fast linienschmalen schwarzen und dieser von einem aussen und innen breiteren, vorn und hinten ganz oder fast ganz unterbrochenen roten Ring umgeben. Das Auge des Hinterflügels misst, zwischen den Peripherien des weissen Ringes gemessen, 15×11,5 mm und der weisse, rote und schwarze Ring sind etwa gleich breit. Unten weicht von *Rendalli* ab, dass das Auge des

Vorderflügels aussen weisslichen statt roten Ring hat, während das Auge im Hinterflügel weder weissen noch roten Ring deutlich erkennen lässt und auch der schwarze Ring ist stark reduziert, etwa linienschmal und wenig deutlich. In beiden Flügeln, oben und unten, reicht die feine dunkle Bestäubung nicht ganz bis zum Saume, wodurch also eine von der reinen Grundfarbe gebildete schmale gelbe Saumbinde entsteht.

Flügelspannung 105, Vorderflügellänge 59, Körperlänge 36 mm.

Von einem von Rothschild bestimmten ♂ von *Nud. Rendalli* abweichend u. a. dadurch, dass die Fransen beider Flügel dunkelgrau bis schwarz sind, nur im Analwinkel der Vorderflügel oben gelblich, während sie bei dem ♂ kaum dunkler als die Flügelfläche sind.

Die Art ähnelt ferner sehr *Bunaea hersilia* Westw. (in: Proc. Zool. Soc. 1849. p. 42, t. 3, f. 1) die Sonthonnax in *Nudaurelia* hat, mit welcher Art *Eochroa dido* Maass. & Weym. nicht, wie von Sonthonnax behauptet, identisch ist: ob *hersilia* von *Rendalli* spezifisch verschieden ist, ist mir fraglich; nach Aurivillius (in: Ark. f. Zool. II, Nr. 12. p. 31 [1905]) wären *Bunaea hersilia, dido, Rendalli* und *Ansorgei* konspezifisch, allerdings wird damit die von Rothschild in Novit. Zool. 3. p. 602 (1896) beschriebene *Bunaea rendalli* n. sp. gemeint sein.

Was das Geäder betrifft, so entspringt im Vorderflügel 2 aus der Mitte der Zelle, 3 deutlich wurzelwärts von der Ecke, wenn auch etwa viermal so weit von 2 wie von 4 entfernt, diese aus der Ecke 5 und 6 an der Basis unter sich kurz, jedoch unverkennbar getrennt, der Stiel von 7+8+9+10 aus dem Vorderrande der Zelle und zwar etwa dreimal soweit von der Flügelwurzel wie von 6 entfernt, 10 entspringt aus dem gemeinsamen Stiel weiter wurzelwärts als 7 und von dieser nicht ganz halb so weit wie von der Zelle entfernt, 9 entspringt aus 8 nahe der Flügelspitze und ist also sehr kurz, 11 fehlt, ist aber durch eine Falte angedeutet, die jedoch weit vom Rande verschwindet. Vordertibien ein wenig kürzer als die 5 Tarsenglieder zusammen und so weit erkennbar an der Spitze nicht bedornt. Die Fühler bis fast zur Spitze gezähnt, die Zähne von etwa der Länge des Durchmessers der Glieder und zwar zwei solche Zähne an jedem Glied, ausserdem treten die Apicalecken der Glieder, wenn auch kurz, zahnartig hervor, etwa wie bei *alcinoe* Cr. Durch diese Merkmale käme die Art nach Aurivillius' Tabelle zu *Bunaea* Hb. Mittelschienen am Ende deutlich bewaffnet (bedornt) (Strand)

Gen. **Coscinocera** Butl.

Coscinocera hercules omphale Butler ♀

(Taf. XVII, Fig. 5)

Grundfarbe aller Flügel hellbraun mit rosa Anflug, Medianfeld zwischen den Querbändern etwas dunkler. Das postmediane Band der Vorderflügel wenig gekrümmt, fast gerade, das der Hinterflügel gerade; Färbung weisslich, rot verwaschen mit proximaler schwärzlicher Bordierung. Das basale Querband der Vorderflügel zwischen Mediana 1 und 2 unterbrochen und wenig distal vorgezogen; das der Hinterflügel proximal schwach konvex. Färbung etwas breiter weisslich angelegt, rot verwaschen mit proximaler dunkler Berandung. Die Augenflecke der Vorderflügel fast eirund, orangegelb ausgefüllt mit schwarzer Umrandung. Glaskerne dreieckig und weiss eingefasst; ihr längster Durchmesser 10 mm und parallel zum Postmedianband. Entfernung zwischen diesem und Augenfleck 8 mm. Die Augenflecken der Hinterflügel haben die Form eines abgerundeten Dreiecks, jedoch etwa $^1/_3$ kleiner wie in den Vorderflügeln, ebenfalls orangegelb ausgefüllt und schwarz umrandet. Der Glaskern ist nur halb so gross, flach dreieckig und liegt mit der Basis schräg zum Postmedianband. Der auffallend lang, spatelförmig ausgezogene Teil der Hinterflügel trägt in seiner hintersten Breite dunkle, fast zusammenhängende, langgezogene Submarginalflecke.

Unterseite aller Flügel gelbbraun, Postmedianband fast schwarz mit distaler heller Berandung, proximal rotbraun verschwommen eingefasst. Augenflecke der Vorderflügel proximal verkürzt, fast dreieckig, sonst wie oben; der Augenfleck der Hinterflügel mehr eckig, sonst wie oben.

1 ♀ Neu-Pommern.

Das beschriebene ♀ dürfte sicher zur Inselrasse *omphale* von Neu-Mecklenburg gehören; andernfalls ich es *Coscinocera hercules titanus* nenne, wenn sich Unterschiede zwischen den Rassen der beiden Inseln feststellen lassen. Meines Wissens wurde das ♀ von *omphale* noch nicht beschrieben. (Niepelt)

Fam. **Nymphalididae**

Gen. **Actinote** Hb.

Actinote demonica Hopff. var. **nicylloides** Strand n. var. cum ab. **flavitincta** Strand n. ab.

Var. *nicylloides* Strand n. v. (Taf. XVI, Fig. 16): Ein ♂ aus „Peru?"

Weicht von *nicylla* Hopff. (= *demonica*) (Typ. vergl.!) durch bedeutendere Grösse: Flügelspannung 66, Vorderflügellänge 35, Körperlänge 23 mm, ab und die Unterseite der Hinterflügel zeigt eine am Vorderrande 5,5 mm breit anfangende, sich bis zur Rippe 2 erstreckende und hinten verschmälerte, graue Postmedianbinde, die vom Saume um reichlich 2 mm entfernt ist, durch die schwarzen Rippen und Internervalstriche scharf geschnitten wird und gegen die rötliche Umgebung ganz deutlich absticht. Von der in Seitz' Werk als *demonica* ♂ abgebildete Form abweichend u. a. durch weniger regelmässige und durch die Rippen teilweise zerschnittene

rote Querbinde (in diesem Punkt mit *momina* Jord., die wohl nur eine Form von *demonica* sein wird, übereinstimmend); diese Binde ist nur etwa halb so breit wie die schwarze Medianquerbinde. Die Saumbinde der Hinterflügel ist zwischen dem Vorderrande und Rippe 4 reichlich so breit wie ihre Entfernung von der Zelle, hinter 4 aber schmäler.

Ein weiteres Exemplar ist S. O. Peru etikettiert und weicht ab durch gelbliche statt rötliche Postmedianquerbinde der Vorderflügel (ab. *flavitincta* m.: Taf. XVI, Fig. 15). Leider sind Abdomen und die Vorderbeine der Untersuchung nicht zugänglich, also bleibt die Geschlechtszugehörigkeit fraglich. (Strand)

Actinote subdemonica Strand n. sp.

(Taf. XVI, Fig. 12)

Ein ♂ (?) von „Peru?" (Abdomen fehlt, Vorderbeine etwas verklebt, also: Geschlecht?) Steht der vorigen Art jedenfalls nahe, insofern als die Unterseite der Hinterflügel, so weit erkennbar (daselbst etwas abgerieben!), ähnlich gezeichnet, wenn auch etwas dunkler, im Grunde mehr braun als rötlich gefärbt ist. Die Vorderflügel zeichnen sich aus durch die kleine Postmedianquerbinde, welche nach hinten nur bis zur Rippe 3 reicht, auch vom Vorderrande deutlich entfernt bleibt, 2—2,5 mm breit ist, durch die Rippen fein geteilt wird und von der Flügelspitze um 7, von dem roten Basalfeld aber um etwa 8 mm entfernt ist. Auch letzteres ist klein, indem es in der Zelle nur längs des Hinterrandes und zwar nur in der basalen Hälfte derselben sich ausbreitet, dabei apicalwärts schräggeschnitten erscheint (die hintere Ecke am weitesten apicalwärts reichend), hinter der Zelle dehnt es sich zwar weiter aus, bleibt aber doch längs der Rippe 2, die nicht überschritten wird, um 10 und am Hinterrande um etwa 5 mm vom Saume entfernt. Im Hinterflügel hat die dunkle Saumbinde vorn eine Breite von ungefähr 9 mm (erstreckt sich ausserdem, aber fast linienschmal am Vorderrande basalwärts), ist längs der Rippe 4 etwa 5,5. längs 2 etwa 4 mm breit und scheint sich bei ungefähr letzterer Breite wurzelwärts zu erstrecken; das rote Feld wird durch ziemlich scharf hervortretende schwarze Rippen und Internervalstriche geschnitten, darunter auch ein Strich in der Mitte der Zelle, der aber die Discozellulare nicht ganz erreicht und die Basis anscheinend auch nicht.

Flügelspannung 55 mm, Vorderflügellänge 30 mm. Zur Sectio I und Subsectio 2 Jordan in Seitz gehörend. Die Borsten der Hinterflügelunterseite sind auf die Rippen und die Zellfalte beschränkt. Die Rippe 6 beider Flügel von der Zelle. (Strand)

Actinote ozomene Godt. var. **cleasa** Hew. ab. **zarayaquilionis** Strand n. ab.

(Taf. XVI, Fig. 18)

Ein ♀ von Ecuador, Zarayaquilio.

Weicht von der in Seitz, Gross-Schmett. d. Erde V. t. 81, Reihe f. abgebildeten weiblichen Form ab durch reduzierte Rotfärbung, indem diese nur die Basalhälfte der Zelle der Vorderflügel bedeckt, während der Rest des hellen Feldes gelb ist und zwar die Endhälfte der Zelle, die Basis des Feldes 3, die Basalhälfte des Feldes 2 und ein zwischen der Rippe 2 und der Dorsalrippe, diese nicht ganz erreichend, gelegener Fleck, der vorn so lang wie die gelbe Partie im Felde 2 und von dieser nur durch die Rippe 2 getrennt ist, nach hinten, gegen den Innenrand und Hinterwinkel, dagegen kürzer und gleichmässig abgerundet erscheint. Das Dorsalfeld ist in seiner basalen Hälfte sowie längs des ganzen Hinterrandes schwarz. Unten erstreckt die rote Färbung sich in der Zelle etwa wie oben, nimmt dann aber auch den hinter der roten Partie der Zelle gelegenen Teil des Dorsalfeldes, ohne den Dorsalrand ganz zu erreichen, ein. Die gelbe Partie ist unten etwa wie oben, aber weniger scharf markiert wegen der helleren Färbung der Umgebung. — Flügelspannung 55, Vorderflügellänge 31 mm. (Strand)

Gen. **Phyciodes** Hb.

Phyciodes pseudocelemina Strand n. sp.

(Taf. XVI, Fig. 13)

Ein ♂ aus Kolumbien. — Aehnelt *Ph. celemina* Röber in Seitz, Bd. V, f. 90 k, aber beide Flügel sind spitzer mit weniger konvexem, im Vorderflügel zwischen den Rippen 2 und 5 geradem, im Hinterflügel ebenda nur ganz schwach konvexem Saum; der Flügelschnitt stimmt somit besser mit *Ph. mimas* Stgr. v. *subfasciata* Röb. (l. c. f. 92 c, als *„mimas")*, jedoch ist die Spitze der Vorderflügel etwas breiter gerundet und der Analwinkel dieser Flügel tritt weniger hervor als bei *subfasciata*. Die Hinterflügelsaumbinde ist 4 mm breit, innen kaum gezackt, im Felde 6 jedoch nach innen zungenförmig erweitert; der in diesem Felde sich befindende helle Sublimbalfleck ist wie bei *subfasciata* am deutlichsten, die übrigen sind punktförmig und verloschen. Das rote Basalfeld der Vorderflügel wie bei *subfasciata*, jedoch erstreckt sich die schwarze Färbung des Feldes 2 bis zur Basis des Feldes, das jedoch 3 helle Flecke einschliesst, von denen der proximale mit einem ebensolchen, die Basis des Feldes bedeckenden gelben Fleck zusammenhängt, der wiederum mit der roten, einen schwarzen Fleck einschliessenden Zellpartie in Verbindung steht. Zwischen der Rippe 4 und dem Vorderrande findet sich wie bei *subfasciata* eine apicalwärts konvex gekrümmte Querreihe gelber Flecke, die grösser als die übrigen im

schwarzen Saumfelde sich befindenden und mehr weisslich gefärbten, in Anzahl und Anordnung ziemlich gut mit *celemina* übereinstimmenden Flecke sind. Unten sind die hellen Flecke im Saumfelde beider Flügel grösser als oben und zwar sind diejenigen, die sich hinter der Rippe 6 der Hinterflügel befinden, rein weiss, alle andern gelblich. Im Hinterflügel ein kleiner schwarzer basaler Längsstrich, der unten am deutlichsten ist.

Flügelspannung 59, Vorderflügellänge 31, Körperlänge 17 mm. (Strand)

Gen. **Argynnis** F.

Argynnis paphia L. **valesina** Esp. ab. **atrox** Niepelt

(Taf. XIV, Fig. 3)

Oberseite der Vorderflügel total geschwärzt bis auf einen dunkel olivgrünen Basalteil, am Vorderrande vor dem Apex ein kleiner, heller Wisch.

Grundfarbe der Hinterflügel dunkel olivbraun, stark verdüstert, Discalteil schwarz, mit dicken, schwarzen Striemen auf den Rippen bis zum Aussenrand, dieser vor dem Analwinkel dunkelblau angeflogen.

Unterseite der Vorderflügel schwarz, mit hellgrünem Apex und breitem, dunkelgrünen Aussenrande, Basalteil hellgrün, mit schwarz umrandeter Makel.

Hinterflügel mit breitem, silbernen Basalteil, prächtig spangrünem Discalfelde und breitem, hellvioletten, silberglänzenden Aussenrande. 1 ♀.

Das Prachtstück wurde im Experiment erzielt; die Raupe stammte aus Schottland. (Niepelt)

Gen. **Precis** Hb.

Precis erigone expansa Btl.

Ein ♂ von den Key-Inseln (Kühn leg.) weicht dadurch von der Abdildung in Seitz ab, dass sowohl im Vorder- als Hinterflügel der Saum deutlicher geeckt ist; der Flügelschnitt ist im Vorderflügel fast wie bei *aonis* ♂ (cfr. Abb. in Seitz, IX, S. 117, Reihe b), während die Hinterflügelecken etwa wie bei *aenaria* sind (Strand).

Precis erigone wetterensis Strand n. subsp.

(Taf. XIV, Fig. 5)

Zwei ♂♂ von der Insel Wetter (ex coll. Kühn).

Flügelschnitt wie bei dem eben besprochenen ♂ von *er. expansa.* Von dieser Form abweichend durch dunklere Grundfarbe beider Flügel und hellere distale Flecke der Oberseite der Vorderflügel, bei denen auch die hellen Binden in der Zelle durchgehends stärker als bei *expansa* hervortreten dürften, weil die Umgebung dunkler ist. Dagegen ist der helle Ring um das schwarze Auge des Feldes 2 weniger deutlich als bei *expansa.* Auch die Unterseite beider Flügel ist etwas dunkler als bei *expansa* und nur in der Zelle ist braune oder rötlichbraune Färbung vorhanden, sonst sind die dunklen Partien graulich bis schwärzlich, im Basal- und Medianfeld der Hinterflügel bei der Type violett angeflogen.

Vorderflügellänge der Type 25, der Cotype 22 mm. (Strand)

Gen. **Eurytela** Bsd.

Eurytela hiarbas Dry. ab. **angustissima** Strand n. ab.

(Taf. XIV, Fig. 13)

Ein ♂, ohne Vaterlandsangabe, stellt eine extreme Form von var. *angustata* Aur. dar, denn die Binde der Hinterflügel ist nur 2,5 statt 3—4 mm breit und die weisse Binde der Vorderflügel erreicht nicht ganz die Rippe 4 (in den „Gross-Schmett. d. Erde" ist hier von „Rippe 4 der Hflgl." die Rede, was ein Druckfehler für „Vflgl." ist). Will man diese Form besonders benennen, so möge sie ab. *angustissima* m. heissen. (Strand)

Gen. **Euryphene** Boisd.

Euryphene aurora Aur.

(Taf. XIV, Fig. 9)

♂ Kassaifluss, Kongo.

Gen. **Euphaedra** Hb.

Euphaedra medon L. subsp. **Neustetteri** Niepelt

(Taf. XV, Fig. 14)

Mir liegt eine Serie von 7 ♂♂ von *E. medon* L. vom Kassaifluss vor, bei welchen die subapicale Binde der Vorderflügel ober- und unterseits vollständig fehlt, ebenso fehlt die proximale schwarze Begrenzung der Binde. Die schwarzen Punktflecke in der Zelle sind kleiner als bei den übrigen Formen.

Alle Flügel bedeckt oberseits ein glänzendesmetallisches Hellgrün, welches bei allen Exemplaren konstant ist. Unterseite aller Flügel hellgrün. Vorderflügel-Länge 34—35 mm. Benannt zu Ehren des Herrn H. Neustetter, Wien. 7 ♂♂ vom Kassaifluss, Kongostaat.

Es sind auch 3 Uebergänge zu *Neustetteri* vorhanden, welche in Zeichnung und Farbe ganz konstant sind; hier ist die Subapicalbinde der Vorderflügel oberseits gelbgrün verwaschen, unterseits ganz verloschen. Die Farbe der Oberseite ist dunkler als bei *Neustetteri*, die sonst schwarze Begrenzung der Subapicalbinde noch dunkler grün sich von der Grundfarbe abhebend. Die schwarzen Punktflecke in der Zelle der Vorderflügel grösser als bei *Neustetteri*. Ich nannte diese Form *interpreta* Niep.

3 ♂♂ Kassaifluss, Kongostaat. (Niepelt)

Gen. **Colaenis** Hb.

Colaenis tithraustes Fabr. var. **diaphana** Niepelt

Bei dem mir vorliegenden Stück sind die Bindenzeichnungen der Vorderflügel anstatt rotbraun transparent weisslich, nur der Analfleck der Vorderflügel ist dunkelbraun, sonst wie die Stammform.

Vorderflügel-Länge 40 mm.

1 ♂ Südost-Peru. (Niepelt)

Gen. **Amphirene** Doubl.

Amphirene superba Bates ab. **azurita** Niepelt nov. ab.

(Taf. XV, Fig. 11)

Die sonst weissen Discalbinden der Flügel sind bei dieser schönen Abart ober- und unterseits prächtig blau, wie bei *Morpho amathonte*, doch mit weniger Glanz.

Vorderflügellänge 48 mm.

1 ♂ aus Coll. Orth, Central-Amerika. (Niepelt)

Gen. **Apaturina** H.-Sch.

Apaturina erminea Cr. forma **kietana** Niepelt n. f. ♂.

(Taf. XV, Fig. 12)

Oberseite: Schrägbinde der Vorderflügel rein weiss, ein lichtes glänzendes Blau bedeckt den basalen Teil und Hinterrand, eine S-artige matte Zeichnung quer über die Zelle und ein Schatten im Discus proximal der Schrägbinde ebenfalls blau. — Hinterflügel lichtblau, breit schwarz umrahmt, Analauge grösser als bei den anderen Rassen. — Unterseite lebhaft gefärbt, Apex bis zur Querbinde gelbbraun, Discalauge ohne Pupille. Das Analauge des Hinterflügels doppelt so gross wie sonst, länglich und an die Rippen anstossend, ockergelb mit Pupille. — Vorderflügellänge 50 mm.

1 ♂ Kieta, Bougainville. (Niepelt)

Gen. **Agrias** Doubl. & Hew.

Agrias amydon Hew. forma **aristoxenus** Niep.

In „Seitz' Exoten", p. 571, schreibt H. Fruhstorfer: „Das ♂ von Zenodorus scheint nach einer mir vorliegenden Photographie des Herrn Heil, Frankfurt a. M., neuerdings entdeckt worden zu sein" usw. Die erwähnte Photographie gibt jedoch die von mir beschriebene und abgebildete *Agrias aristoxenus* wieder, vide „Lepidoptera Niepeltiana" I, pag. 31, welche H. Fruhstorfer im „Seitz" nicht anführt; ich stelle dies fest, damit Konfusionen vermieden werden. (Niepelt)

Gen. **Timelaea** Luc.

Timelaea formosana Fruhst. var. **confluana** Niepelt n. var.

(Taf. XIV, Fig. 4)

Die schwarzen Aussenrandzeichnungen der Vorderflügeloberseite teilweise zusammengeflossen. — Hinterflügel mit breiten schwarzen Kappenflecken am Aussenrand, die submarginalen schwarzen Flecke fliessen mit den Flecken der Discalbinde striemenartig zusammen.

Unterseite sehr hell, die schwarzen Zeichnungen reduziert, Discalbinde und Submarginalflecke des Hinterflügels fast fehlend. — Vorderflügellänge 30 mm.

1 ♂ Tainan, Formosa. (Niepelt)

Gen. **Charaxes** Ochs.

Charaxes fabius F. **sulphureus** Rothsch. & Jord. ♀.

(Taf. XV. Fig. 16)

Oberseite fahlschwarz, Discalbinde der Vorderflügel blass schwefelgelb, die der Hinterflügel mehr weisslich, desgleichen die Randzeichnungen aller Flügel. Zacken-Schwänze länger als beim ♂. Die graue Unterseite hat eine weisse Discalbinde. Alle Flügel voller und grösser als beim ♂. — Vorderflügellänge 40 mm.

1 ♀ Assam. (Niepelt)

Gen. **Diestogyna** Ksch.

Diestogyna Niepelti Neustetter nov. spec. ♂♀.

(Taf. XIV, Fig. 10 (♀), 11 (♂))

Diese Art ist bei *Diest. feronia* Stgr. (Seitz pag. 164) einzureihen, welcher sie am nächsten steht.

Grösse, Flügelform und Zeichnung wie *feronia*. ♂ Flügeloberseite dunkelbraun, am Vorderrand der Hinterflügel etwas lichter aufgehellt, so dass hier einige dunklere Flecken der Submarginalbinde sichtbar sind, sonstige Zeichnung kaum erkennbar. Am Innenwinkel der Hinterflügel ein grosser, bis fast zur Mittelzelle reichender, stark blauglänzender Fleck. Fransen sehr deutlich reinweiss. Flügelunterseite lichter braun mit gelber und violettgrauer Beimischung, letztere besonders stark am Innenwinkel der Hinterflügel. Zeichnung fast genau wie *feronia*, insbesondere das fast viereckige dunkle Wurzelfeld der Hinterflügel, welches nach aussen lichtgrau beschattet ist und in Zelle 4 einen dunklen, in und oberhalb der Mittelzelle einen lichten Fleck aufweist. Das ♀ ist dem von *feronia* noch ähnlicher und nur durch lichtere Grundfarbe, etwas breitere weisse Querbinde der Vorderflügel und schwächere Zeichnung verschieden.

Das ♂ ist von *feronia* durch den blauen Fleck wie ihn *plagiata* Aur. (Seitz pag. 167 Taf. 37 d) hat, sowie durch das Fehlen der Subapicalpunkte und etwas andere Färbung leicht zu unterscheiden. Das ♀ nur durch die oben angegebenen Merkmale. Von der kürzlich erst beschriebenen *Diest. glaucopis* Gaede Int. Ent. Z. Guben p. 105 (1916), die auch einen blauen Fleck der Hinterflügeloberseite hat, ist *Niepelti* leicht durch andere Flügelform, ganz einförmige Vorderflügel und anders gezeichnetes Wurzelfeld der Hinterflügel zu unterscheiden.

Typen zwei ♂♂ vom Kassai (Kongostaat) und ein ♀ von Südkamerun.

Kollektion Niepelt und Neustetter. (Neustetter)

Gen. **Euthalia** Hb.

Euthalia vacillaria Butl. ab. **Niepelti** Strand n. ab.

(Taf. XIV, Fig. 2)

Ein ♀ ohne Patria. — Zur Gruppe *Cynitia* (*Felderia*) gehörig. Aehnelt sehr dem ♀ von *E. phlegeton* Semp., die aber nicht die hier so charakteristische grüne Binde der Oberseite hat. Erinnert auch sehr an *E. cocytus* (F.) Butl., aber verschieden. Am nächsten dürften sie *vacillaria* Butl. verwandt sein. Von dem Bild dieser Art in Seitz' Werk, Vol. IX, f. 132 e durch Folgendes abweichend: Grösse bedeutender: Flügelspannung 70 mm, Vorderflügellänge 40 mm; die 6 hellen Flecke der Vorderflügel unter sich fast gleich gross (1—2 mm im Durchmesser), abgerundet und scharf markiert, jedoch ist derjenige im Felde 4 punktförmig; unmittelbar ausserhalb dieser Flecke hat der Vorderflügel keine helle Schrägbinde, er hat vielmehr bloss eine solche Binde, die sich vom Analwinkel bis ins Feld 3 erstreckt, sublimbal verläuft, hellgrün gefärbt ist und als Fortsetzung der ebenso gefärbten Binde der Hinterflügel betrachtet werden kann, welche Binde schmäler (6 mm) und schärfer markiert als bei *vacillaria* (sec. fig. cit.) ist, die schwarzen Winkelzeichen in ihrem Inneren schärfer markiert und in ihrer ganzen Länge zeigt und um etwa ihre eigene Breite vom Saume entfernt ist (hinten etwas mehr, vorn etwas weniger); endlich ist die Grundfarbe beider Flügel dunkler (ungefähr wie bei *jarana* ♂ l. c. f. 132 d). Die Unterseite stimmt recht gut mit *flaminia* l. c. f. 132 a, im Hinterflügel ist jedoch die helle Submedianbinde wie das Saumfeld gefärbt und zwar ein wenig mehr bräunlich als das Basalfeld, die dunkle Zickzackbinde ist schwarz und scharf markiert, die dunkle Saumbinde dagegen verloschen: im Vorderflügel treten die sechs hellen Flecke der Oberseite scharf markiert bläulich weiss und schwarz umrandet auf, der subapicale Fleck wird aussen von einer schwärzlichen verloschenen Binde, die kaum 3 mm Breite erreicht, tangiert, sonst sind in der Apicalhälfte keine weiteren Binden, an der Spitze ein violettlicher Wisch. (Strand)

Gen. **Catagramma** Boisd.

Catagramma pygas Godt. cum v. **catharinensis** Strand n. v. et ab. **sublimbalis** Strd. n. ab.

(Taf. XIV, 16, 17)

Die Unterscheidung von *C. pygas* Godt. und *cyllene* Doubl. & Hew. ist nach der Unterseite der Hinterflügel, so wie in Seitz' „Gross-Schmetterlinge" abgebildet, recht leicht, nach der Originalabbildung von *cyllene* (in: Doubl., Westw. & Hew., Genera of Diurnal Lep. t. 28, f. 3) und der ersten Abbildung von *pygas* (in: d'Orbigny, Voy. l'Amér. mérid., Insectes (par Blanchard) t. 32, f. 6—7) aber würden sie sich nur dadurch unterscheiden, dass die Hinterflügel der *pygas* oben mitten etwas blauschimmernd sind, die der *cyllene* aber nicht; die Unterseite letzterer Art ist aber in dem Originalbild nicht dargestellt und somit ist ein Vergleich mit dem zitierten Bild von *pygas* nicht möglich. Dass in letzterem die beiden schwarzen Medianflecke der Unterseite der Hinterflügel je 3 blauweisse Punktflecke, statt der hintere nur 2, einschliessen, wird auf die Rechnung von Ungenauigkeit des sonst guten Bildes zu setzen sein. Das Originalbild von *cyllene* könnte ebensogut nach einem Exemplar von *pygas* gemacht sein, denn der anscheinende Unterschied der Oberseite der Hinterflügel ist belanglos. Herrich-Schäffer hat in Aussereur. Schmett. f. 15—18 gute Bilder beider Geschlechter von *pygas* gegeben, jedoch ist das Blau zu lebhaft.

Es liegen mir aus der coll. Niepelt 7 Männchen vor, die ich für *pygas* halte. Von diesen zeichnen zwei (jedenfalls das eine ist von Paraguay) sich durch bedeutendere Grösse (Vorderflügellänge 26—27 mm) und oben mitten deutlich blauglänzende Hinterflügel aus; zwei weitere, von denen das eine „Ecuador?" etikettiert ist, sind kleiner (Vorderflügellänge 23 mm) und lassen kaum blauen Schimmer erkennen; eins (von St. Catharina) hat im Hinterflügel oben keine blauweissen Sublimbalflecke (ab. *sublimbalis* m.) (Taf. XIV, Fig. 17), misst an Vorderflügellänge nur 22—23 mm und hat die helle Subapicalzeichnung der Vorderflügel stark reduziert; zwei weitere Exemplare, ebenfalls von St. Catharina, sind so gross wie die vorhergehende Form, die helle Subapicalzeichnung der Oberseite der Vorderflügel besteht nur aus einem kleinen, aber scharf markierten Fleck sowie Andeutung eines weiteren, die Mediana der Vorderflügel ist im basalen Viertel der Flügellänge schwarz bestäubt, wodurch im roten Felde ein schwarzer Längsstrich gebildet wird, endlich ist an der Unterseite der Hinterflügel die schwarze Postmedianbinde, die sonst blaue Mittelflecke trägt, im Inneren gelb wie die Grundfarbe, höchstens am Innenrande ganz leicht bläulich gefärbt. Letztere Form, die hauptsächlich durch die geschilderte Unterseite der Hinterflügel ganz charakteristisch ist, nenne ich var. (ab.?) *catharinensis* m. (Taf. XIV, Fig. 16). (Strand)

Gen. **Callicore** Hb.

Callicore clymena Cr. ab. **patriotica** Strand n. ab.

(Taf. XIV, Fig. 18)

Ein ♂, leider ohne Patria-Angabe, zeichnet sich aus durch breite grüne Hinterflügelbinde, die mitten 2 mm, am Hinterende etwa 1,5 mm breit ist, und wenig breitere (ca. 2,5 mm) blaugrüne Vorderflügelbinde, die mehr regelmässig begrenzt und mehr zusammenhängend als an der Figur in Seitz' Werk, also etwa wie an Cramer's Figur ist, abgesehen davon, dass sie an der Innenseite im Felde 3 ausgeschnitten ist und sonst innen 2—3 kleine Zacken bildet. Die Zeichnung der Unterseite der Vorderflügel wie in Seitz, die der Hinterflügel stimmt aber besser mit Cramer's Figur insofern, als die schwarzen Zeichnungen tiefer schwarz und breiter sind, ferner ist der apicalwärts von den beiden Acht-Figuren gelegene helle dreieckige Raum wie an Cramer's Figur fast zu einem Punktflecke reduziert; von den beiden Flecken der vorderen Acht ist der vordere gross und kreisförmig, während der hintere (innere) damit fast ganz zusammengeflossen sowie etwa kommaförmig ist; von den beiden weissen Sublimbalbinden des Hinterflügels ist die distale nur halb so breit wie die proximale. Flügelspannung 39, Vorderflügellänge 22,5 mm.

Anmerkung: Die von Röber in Seitz' Werk, f. 102 Bc abgebildete, „von Herrn A. H. Fassl erbeutete Unterseiten-Aberration" nenne ich ab. *roeberia* Strand n. ab. (Strand)

Gen. **Perisama** Doubl.

Perisama Lebasi Guér. ab. **derufata** Strand n. ab.

(Taf XIV, Fig. 19)

Ein ♂ von Kolumbien.

Ich fasse diese Art so auf, wie sie von Hewitson in Exotic Butterflies 2, t. 29, f. 51—52 dargestellt worden ist, während die von Röber in Seitz unter diesem Namen abgebildete Form kaum specifisch identisch und jedenfalls als Form zu unterscheiden sein wird (möge **pseudolebasi** m. heissen!). Von Hewitson's Bild weicht das vorliegende Exemplar durch folgendes ab: Die Binde der Vorderflügel ist schmäler (ca. 2 mm breit), auf der Rippe 2 schmal unterbrochen und die vordere innere Ecke ist gegen den Basallängsstrich ausgezogen, jedoch ohne ihn zu erreichen; auf der Unterseite der Hinterflügel erreicht der rote Vorderrandstrich die distale Querlinie; die Unterseite der Vorderflügel ist nicht rot gezeichnet, dagegen ist die Endhälfte der Zelle blau und nur durch einen kleinen dunklen Wisch von dem grauweisslichen Basalteil getrennt, die übrigen blauen Zeichnungen dieser Unterseite sind etwa wie an Fig. cit., jedoch weniger scharf begrenzt. Wenn man diese Form benennen will, so könnte sie ab. *derufata* m. heissen. (Strand)

Gen. **Cynthia** F.

Cynthia arsinoë Cr. var. **lemina** Ribbe ab **superflua** Strand n. ab.

(Taf. XIV, Fig. 8)

Ein ♀ von Neu-Mecklenburg, Gazelle-Halbinsel, halte ich, schon der Lokalität wegen, für var. *lemina* Ribbe (in: Iris 1898, p. 113). Vorderflügellänge 52 mm, Flügelspannung 90 mm. Der auffallendste Unterschied von der var. *Rebeli* Fruhst. (cfr. die Abbildung in Gross-Schmett. d. Erde IX, t. 109, Serie c) ist die weisse Ausfüllung der Saumhälfte der Hinterflügel, die am Vorderrande wie bei *Rebeli* anfängt, sich dann aber als eine die Ozellen einschliessende, nur durch die schmalen dunklen Rippen fein unterbrochene Binde bis zur Rippe 2 fortsetzt und saumwärts bis zu der Reihe schwarzer Halbmondfiguren reicht; übrigens ist der Raum zwischen dieser Reihe und der schwarzen Sublimbalbinde und ebenso zwischen dieser und dem Saume in jedem Felde mit einem weissen oder weisslichen Querwisch versehen. Zwischen den beiden grossen Ozellen ist ein bräunlicher Schatten, der aber an dem Gesamteindruck der Binde wenig ändert. Kurz innerhalb

der weissen Binde und im Costalfelde die Begrenzung derselben bildend, zieht eine fast linienschmale schwarze Binde vom Vorderrande gegen den Analwinkel, ohne diesen zu erreichen. Im Felde 3 findet sich eine viel kleinere Ozelle, was ein aberrativer Charakter sein wird (ab. **superflua** m.). (Strand)

Cynthia arsinoë Cr. var. **novae-hiberniae** Strand n. var.

(Taf. XVI, Fig. 24)

Ein ♂ von Neu-Irland von 72 mm Flügelspannung und 41 mm Vorderflügellänge steht bei der var *figalea* Fruhst., wie diese in Seitz, Gross-Schmett. d. Erde, IX, t. 109, Serie b, dargestellt wird, im Hinterflügel ist aber die schwarze Sublimbalbinde schmäler und erscheint infolgedessen vom Saume weiter entfernt, die innerhalb dieser folgende Reihe hat noch grössere schwarze Flecke, die vordere Ozelle ist ganz blind, die ganze Saumhälfte (abgesehen von einer kleinen kostalen Partie an der schwarzen Mittelquerbinde) ist ein wenig dunkler als bei *figalea* und infolgedessen ist der Unterschied zwischen der Färbung der Basal- und der Saumhälfte unbedeutend; im Vorderflügel ist der Raum zwischen dem Saum und der schwarzen Sublimbalbinde heller, weshalb letztere schärfer hervortritt; endlich erscheint der Saum der Vorderflügel konkav wie bei var. *Rebeli*. (Strand)

Cynthia arsinoë Cr. var. **rookiana** Strand

(Taf. XIV, Fig. 14)

Ein ♀ von der Rook-Insel.

Mit *C. arsinoë* v. *polykaste* Fruhst. so nahe verwandt, dass sie vielleicht eine Aberration dieser ist. Die Oberseite weicht von der Abbildung in Seitz, t. 109, Serie c, nur durch folgendes ab: Im Hinterflügel ist im Felde 3 keine Ozelle vorhanden, im Saumfelde finden sich undeutliche grauweissliche Wische zwischen den schwarzen Binden, alle in genannter Figur weiss dargestellten Partien sind hier schmutzig gelblichweiss, von den Flecken der zwei hellen Fleckenreihen der Vorderflügel sind die der inneren Reihe weniger, die der äusseren Reihe mehr deutlich als bei *polykaste*, der distale helle Fleck des Feldes 5 ist ebenso scharf markiert und obendrein grösser als der subapicale Fleck. Der Saum der Vorderflügel ist an den Rippen 2—3 stärker ausgebuchtet, die Einbuchtung hinter der Spitze erscheint daher tiefer als an genannter Figur. Die bräunliche Basalhälfte der Unterseite der Vorderflügel ist olivengrün angeflogen, während die hellgrauliche Apicalhälfte stellenweise violettlich beschattet ist; im Hinterflügel ist die Basalhälfte gleichmässig bläulich-violett überzogen, während die apicale Hälfte etwa wie im Vorderflügel ist. — Flügelspannung 78 mm, Vorderflügellänge 48 mm. (Strand)

Gen. **Parthenos** Hb.

Parthenos sylvia Cr. var. **rookicola** Strand

(Taf. XIV, Fig. 15)

Ein ♂ von der Rook-Insel.

Mit den Formen *fusciplena* Fruhst., *brunnea* Stgr. und *thesaurus* Math. verwandt. Von ersterer abweichend u. a. dadurch, dass die Diskalflecke der Vorderflügel ein wenig kleiner und die drei vorderen weiss sind, von wirklich grüner Färbung ist auf der Oberseite eigentlich nichts vorhanden. Hinterflügelunterseite ohne eine dritte schwarze Medianbinde. Von *brunnea* abweichend unten u. a. dadurch, dass die beiden dreiteiligen Flecke vor dem Apex isoliert statt zusammengeflossen sind. Von *thesaurus* Math., womit wohl am nächsten verwandt, abweichend durch schmälere dunkle Binden der Hinterflügeloberseite, die ebenso wie die Limbal- und Sublimbalbinden beider Flügel tiefschwarz sind, und wenigstens im Vorderflügel erscheinen die Sublimbalflecke als eine zusammenhängende Binde, die gelblichen Diskalflecke der Vorderflügel sind etwa dunkelockergelblich gefärbt, die helle Begrenzung der schwarzen Sublimbalflecke der Hinterflügel erscheint als ganz schmale und scharf markierte Binden, die auch im Vorderflügel schmäler als bei *thesaurus* (wie in Seitz abgebildet) erscheinen. In der Mitte des Costalfeldes der Oberseite der Hinterflügel ist ein etwa 4 mm langer und breiter weisslicher, scharf markierter Fleck. Unterseite beider Flügel hell olivengrünlich bis hellgraugrünlich, die oben ockergelblichen Diskalflecke der Vorderflügel unten etwas blasser als oben, alle Sublimbalflecke tiefschwarz und scharf markiert, die Zeichnungen sonst etwa wie in der Originalbeschreibung von *thesaurus* (in Trans. Entom. Soc. London 1887 p. 45) angegeben. Flügelspannung 83 mm. Vorderflügellänge 51 mm. (Strand)

Fam. **Amathusiidae**

Gen. **Taenaris** Hb.

Taenaris phorcas Westw. ab. **bougainvilleana** Strand

(Taf. XVI, Fig. 14)

Ein ♀ vom Salomon-Archipel, Bougainville, gehört zu den verdunkelten Formen dieser Art, ist also mit *uranus* Stgr. und *atesta* Rbl. verwandt. Oberseite dunkel rauchbraun, bei ganz frischen Exemplaren vielleicht fast rein schwarz. Im Vorderflügel ist nur ein verloschener grauweisslicher Wisch statt eines rein

weissen Feldes vorhanden; er erreicht vorn die Rippe 4 und die Spitze der Zelle, überschreitet nach hinten kaum die Rippe 2 und bleibt vom Saume um mindestens 5 mm entfernt. Das helle Feld der Hinterflügel ist rein weiss, ziemlich scharf begrenzt, erreicht vorn mindestens die Rippe 5 und überschreitet nach hinten die Rippe 2 beträchtlich, bleibt jedoch vom Analwinkel um etwa 6 und vom Saume sonst um mindestens 5 mm entfernt, ist bohnenförmig, innen fast gerade begrenzt, vorn am stärksten zugespitzt, im Querdurchmesser fast 30, im Längsdurchmesser 15 mm messend. Das Auge der Unterseite schimmert nur ganz undeutlich durch. — Unten sehen die Vorderflügel etwa wie das Bild von der Hauptform (irrtümlich als *umbonia* bezeichnet) in Seitz' Werk (Bd. IX. t. 100. serie d) aus, jedoch reicht das weisse Feld vorn bis zur Rippe 5 und bedeckt etwa die Hälfte des Dorsalrandes, erreicht aber auch hinten nicht den Saum, sondern nur den Analwinkel. Im Hinterflügel ist das weisse Feld etwa wie oben, jedoch nicht so rein weiss, schliesst die kreisförmige, im Durchschnitt 10 mm messende Ozelle ein und entsendet noch einen schmalen, verloschenen grauweisslichen Streifen gegen den Vorderrand innerhalb der vorderen Ozelle, die nur aus der im Durchmesser 5 mm messenden, eine reinweisse, punktförmige Pupille einschliessenden tiefschwarzen inneren Partie und einem schmalen gelben Aussenring besteht: in der hinteren Ozelle misst das tiefschwarze Innere im Durchmesser nur 4 mm, der gelbe Ring ist aber breiter als in der vorderen Ozelle. Flügelspannung 104 mm, Vorderflügellänge 55 mm.

(Strand)

Fam. **Brassolididae**

Gen. **Eryphanis** Bsd.

Eoryphanis polyxena lycomedon Feld. f. **costaricensis** Strand n. f.

(Taf. XV, Fig. 7, 8)

Ein ♂ von Costa Rica von 97 mm Flügelspannung und 57 mm Vorderflügellänge. Die intensive und scharf markierte violette Färbung der Vorderflügel bedeckt 19 mm von der Länge der Zelle und bleibt in den Feldern 2—3 um 10 mm vom Saume entfernt. Die helle postmediane, oder wenn man will, sublimbale Querbinde ist hinter der Rippe 4 höchstens 4 mm breit, aber ziemlich deutlich und erreicht ganz oder fast ganz den Hinterwinkel. Im Hinterflügel ist in den Feldern 4 und 5 die violette Färbung ebenso intensiv wie im Vorderflügel, erstreckt sich aber auch etwas in die Felder 3 und 6 hinein und scheint in gewisser Richtung gesehen sich sogar bis zu den Rippen 2 und 6 zu erstrecken. Soweit an dem nicht tadellos erhaltenen Exemplar erkennbar, ist der Saum der Vorderflügel etwas, derjenige der Hinterflügel aber kaum heller gefärbt.

Diese Form ist vielleicht nur eine individuelle Abänderung von der kolumbischen f. *pr.* von *lycomedon.*

Ein ♀ von ebenda weicht von Felder's Abbildung von *lycomedon* ♀ (in: Reise Novara 3, t. 65, f. 3) durch geringere Grösse ab: Flügelspannung 105, Vorderflügellänge 60 mm. Das gelbliche Submedianfeld ist im Vflg. hinter der Rippe 2 nur als eine ganz schmale und verwischte Begrenzung der schwarzen Binde erkennbar und erreicht kaum den Hinterrand ganz. Der blaue Schimmer erstreckt sich in beiden Flügeln weniger weit basalwärts als an Felder's Bild. (Strand)

Gen. **Catoblepia** Stich.

Catoblepia berecynthia midas Stich.

Ein ♂ von Macas zeichnet sich durch die breite Hinterflügelbinde aus, die längs der Rippe 2 etwa 9,5, längs 3 sogar 10,5 mm breit ist, nach vorn dem Saume fast bis zur Rippe 4 anliegt und von da an sich als eine aus 4 nach vorn an Grösse allmählich abnehmenden Flecken bestehende Fleckenbinde bis zum Costalrande erstreckt, welche Flecke 3—4 mm vom Saume entfernt sind. Die Binde der Vorderflügel ist zwischen Analwinkel und Rippe 3 so ziemlich gerade, mit dem Saume parallel, von diesem um 2 mm entfernt und ca. 4 mm breit; von 3 an erstreckt die Binde sich gerade bis zum Costalrande, dicht bei der Discocellulare, aber diese nirgends berührend, bildet innen einen stumpfen Winkel an der Rippe 3 und einen spitzen auf 4; der Fleck im Felde 3 misst längs dieser Rippe 6 mm, kurz hinter und parallel zur Rippe 4 dagegen 11 mm, während der Fleck im Felde 4 eine Länge von 12 mm erreicht, längs der Rippe 5 aber nur 6 mm misst, ebenso wie der Rest der Binde, die den Costalrand nicht ganz erreicht. Vorderflügellänge 46 mm. Nenne diese Form f. **macasana** Strand (Taf. XV, Fig. 9).

Ein weiteres ♂ von Macas gehört ebenfalls zu *midas* und steht *macasana* sehr nahe, trägt aber in der Zelle des Vorderflügels nahe der Discocellulare einen kleinen roten Fleck, die Vorderflügelbinde ist ein klein wenig schmäler und ebenso die Hinterhälfte der Hinterflügelbinde, die nur eine Breite von 8 mm erreicht, vor der Rippe 4 aber eher ein wenig breiter als bei *macasana* ist, sowie nicht oder kaum in Flecken aufgelöst erscheint. Will man diese Form benennen, so möge sie **angusta** Strand heissen (Taf. XV, Fig. 10). (Strand)

Gen. **Opsiphanes** Westw.

Opsiphanes tamarindi corrosus Stich.

Ein ♂ ohne Patriabezeichnung zeichnet sich durch die schmale, auf der Rippe 3 deutlich unterbrochene, auf den vorhergehenden Rippen andeutungsweise oder unvollständig unterbrochene Vorderflügelbinde aus, die schmutzig ockerweisslich gefärbt, innen wellenförmig begrenzt, aussen welligzickzackförmig be-

grenzt, und $1^{1}/_{2}$—3 mm breit ist. Hinterflügel bräunlich schwarz, in der Zelle und hinter der Rippe 5 mit Ausnahme einer schmalen schwärzlichen verloschenen Saumbinde und des rehfarbigen Innenrandsfeldes dunkelrotbraun gefärbt. Nenne diese Form **pseudospadix** Strand. — Ein weiteres ♂ von *corrosus*, ebenfalls ohne Lokalitätsangabe, bildet gewissermassen den Uebergang zu der Hauptform. (Strand)

Fam. **Heliconiidae**

Gen. **Heliconius** Latr.

Heliconius cydno Doubl. & Hew. ab. **Larseni** Niepelt nov. ab.

(Taf. XIV, Fig. 1)

1 ♂ dieser schönen Abart erhielt ich aus Collection Orth. Vorderflügel wie bei *cydno;* die Distalbinde der Hinterflügel ist graublau und besteht aus 6, durch die Rippen isolierten Flecken, Analwinkel und Vorderrand sind ohne Fleck.

Unterseite der Vorderflügel wie bei *cydno*, Hinterflügel ebenfalls, doch ist die Distalbinde von der dunklen Grundfarbe vollständig überwuchert und hebt sich von dieser nur durch den heller abgesetzten Ton ab; die braune Basalzeichnung ist kräftig entwickelt. Vorderflügellänge 48 mm. — 1 ♂ Kolumbien (Südamerika). (Niepelt)

Fam. **Satyridae**

Gen. **Euptychia** Hb.

Euptychia pseudonecys Strand n. sp.

(Taf. XVI, Fig. 17)

Aus Minas Geraës, Brasilien. — Weicht von *E. necys* Godt. durch wellig-gezackten Saum der Hinterflügel ab. Die dunkelbraune Unterseite ist überall spärlich mit grauweisslichen Atomen bestreut, die ihr einen grauen Hauch verleihen, der zwischen den beiden distalen der drei Querlinien am deutlichsten ist. Von letzteren ist nur die proximale der Vorderflügel fast gerade, die übrigen stark zackig. Beide Flügel haben 5 weisse Punkte; der eventuelle 6. Punkt würde am hinteren Ende der Reihe zu stehen haben. Die dunkelbraune Oberseite lässt zur Not eine feine, dunklere wellige Sublimballinie erkennen und zwar auf beiden Flügeln, und im Vorderflügel ist eine reichlich 1 mm breite, apicalwärts verschmälerte und die Flügelspitze kaum erreichende Costalbinde gräulich erscheinend, weil mit grauweisslichen Schuppen überstreut. — Die Hinterflügel sind fast noch deutlicher gezackt als bei *E. libye* L. Vorderflügellänge 26, Flügelspannung 44 mm. (Strand)

Gen. **Elymniopsis** Fruhst.

Elymniopsis bammakoo Westw. var. **hybrida** Niepelt

(Taf. XVI, Fig. 1)

In „Seitz“ wird betont, dass die Zeichnungen bei *bammakoo* weiss oder weisslich sind. Vom Kassai erhielt ich ein ♂, bei welchem die Zeichnungen der Vorderflügel oberseits braungelb sind wie bei *phegea* F. Auch der Hinterrandfleck der Vorderflügel ist so gross als bei *phegea*. Dagegen ist die schmutzig weisse, an ihren Rändern gelbe Discalbinde schmäler als bei *bammakoo* Westw.

Unterseite heller als bei *phegea*, doch dunkler als bei *bammakoo*. Grundfarbe gelblich.

Hybrida verbindet *phegea* F. mit *bammakoo* Westw.

Vorderflügel-Länge 42 mm.

1 ♂ Kassaifluss, Kongostaat. (Niepelt)

Fam. **Pierididae**

Gen. **Delias** Hb.

Delias mitisana Strand n. n. (*dorothea* Mitis p. p., Fruhst. in Seitz).

Zwei ♂♂ von Holländisch Neu-Guinea. Das eine Exemplar spannt 61 mm bei 33 mm Vorderflügellänge und weicht ausserdem von der in Seitz' Grossschmetterlinge, IX, t. 55, Reihe e abgebildeten Form durch die auf den Rippen nicht zahnförmig ausgezogene Saumbinde der Hinterflügeloberseite, und die in der vorderen Hälfte innen mehr verwischte Saumbinde der Vorderflügel, während die Saumbinde der Hinterflügel unten 4 mm breit ist. Das zweite Exemplar spannt 51 mm bei 29 mm Vorderflügellänge und zeichnet sich durch das Vorhandensein von 3—4 kleinen verwischten hellen Flecken in der Saumbinde der Vorderflügel aus und zwar sowohl oben als unten (unten lässt sich noch ein fünfter, ganz kleiner und verloschener nahe dem Vorderrande erkennen) und auch die Hinterflügelbinde zeigt unten und zwar in den Feldern 2 und 3 je einen kleinen grauen Wisch. Will man diese Form besonders benennen, so möge sie ab. **pictula** m. (Taf. XVI, Fig. 20) heissen.

Uebrigens dürfte der Name *dorothea* dieser Art nicht zukommen. Mitis hatte als *dorothea* die beiden Geschlechter zweier Arten vereinigt, von denen die andere von Fruhstorfer in Seitz *enniana* Oberth. genannt wird. Es geht aber z. B. aus den Schlussworten seiner Beschreibung: „Schliesslich erwähne ich noch, dass ich von der Zugehörigkeit des abgebildeten ♀ zu Dorothea nicht völlig überzeugt bin" (Iris 6. p. 147 [1893]), hervor, dass Mitis auf alle Fälle das ♂ als die Type der Art „*Dorothea*" betrachtete, dann müsste aber der Name *dorothea* der männlichen Form bleiben und die weibliche hätte einen neuen Namen bekommen müssen. Uebrigens ist das von Mitis abgebildete ♂ von „*dorothea*" sowohl von *enniana*, so wie diese in Seitz' bildlich dargestellt wird, wie von *ennia* Wall. (in: Trans. Ent. Soc. London (3) 4, t. 7. f. 4, ♂) so verschieden, dass mir die von Fruhstorfer in Seitz, l. c. p. 128 gegebene Synonymie: D. *enniana* Oberth. (= *ennia* Wall. pt., *dorothea* Mitis pt.) nicht einleuchten will. Es wäre daher der Name *dorothea* Mitis als Bezeichnung einer männlichen, der *enniana* sehr nahestehenden und dazu wahrscheinlich als Aberration oder Varietät gehörenden Form beizubehalten, während die Art, deren weibliche Form Mitis beschrieben und abgebildet hat, den neuen Namen *mitisana* m. bekommen möge, und zwar betrachte ich, der Originalkennzeichnung entsprechend, die weibliche Form mit gelblicher Oberseite der Hinterflügel als die f. *princ.*, während diejenige mit ganz weisser Oberseite der Hinterflügel als f. **leucana** m. bezeichnet werden kann. Ich halte daher also den von Fruhstorfer in Seitz abgebildeten Mann von „*dorothea*" für tatsächlich conspecifisch mit *dorothea* Mitis ♀; der Name *mitisana* gilt also ohne irgendwelche Einschränkung für die Art, ♂ und ♀, die in Seitz als „*dorothea* Mitis" gekennzeichnet ist. (Strand)

Gen. **Colias** F.

Colias Weberbaueri Strand ♂.

(Taf. XVI, Fig. 5)

Zu dem von mir in Archiv für Naturgeschichte 1912. A. 9. p. 185—6 beschriebenen und in „Lepidoptera Niepeltiana" ausserdem abgebildeten (p. 46, t. X, f. 9) ♀ von *Colias Weberbaueri* liegt mir jetzt auch das ♂ vor. Es weicht wenig von dem ♀ ab, ist ein wenig kleiner: Vorderflügellänge 18, Flügelspannung 31 mm, die Grundfarbe der Oberseite ist lebhafter gelb, die Saumbinde der Vorderflügel ist tiefer schwarz, schärfer markiert, erstreckt sich ununterbrochen und bei gleicher Deutlichkeit bis zum Hinterwinkel und schliesst vor der Mitte drei gelbe Flecke ein, die zwar ganz deutlich, aber doch kleiner als beim ♀ sind, während die hintere Hälfte der Binde nur Andeutung von drei gelben Flecken hat. Beide Flügel sind im Basalfelde, die hinteren ausserdem in Dorsalfelde dicht und rein schwarz bestäubt; letztere haber die gleiche, aber schärfer markierte Saumzeichnung als das ♀. Auch die Unterseite ist reicher gelb gefärbt als beim ♀ und mit deutlicheren Zeichnungen, abgesehen vom Discalfleck der Vorderflügel, der ganz fehlt. (Strand)

Type im Kgl. Zool. Institut Breslau.

Gen. **Daptonoura** Butl.*)

Daptonoura florinda Butl. ab. **discocellularis** Strand n. ab.

(Taf. XVI, Fig. 9)

Ein ♂ ohne Patriaangabe, ausgezeichnet dadurch, dass, entsprechend der Abbildung in Biologia Centrali-Americana, die Vorderflügel auch oben eine schwarze Discocellularbinde tragen, was nach der Originalbeschreibung (in: Ann. Mag. Nat. Hist. (4) 15 (1875) p. 224) bei der Hauptform nur beim ♀ der Fall ist (Röber in Seitz erwähnt diese Binde der Vorderflügeloberseite auch beim ♀ nicht). (Strand)

Daptonoura palaestra Hopff. var. **equadorica** Strand n. var.

(Taf. XVI, Fig. 21)

Ein ♂ von Ecuador, Sarayaku. Weicht von den zwei mir vorliegenden Typen (♂♂) der Art ab durch bedeutendere Grösse (Flügelspannung 57, Vorderflügellänge 34, Körperlänge 22 mm), breitere Saumbinde (an der Vorderflügelspitze 11 mm, längs der Rippe 3 ebenda 4 mm, im Hinterflügel 4,5 mm breit), die ausserdem im Hinterflügel innen nicht wellenförmig begrenzt ist; ferner durch die weissliche Unterseite und den schmäleren (bei f. *pr.* dreieckigen) Discocellularfleck. (Strand)

Gen. **Catasticta** Butl.

Catasticta suasa Stdgr. **suasella** Röb. (Hermaphrodit!)

(Taf. XIV, Fig. 6 [Oberseite], 7 [Unterseite])

Ein vollständig halbseits gespaltener Zwitter, links ♂, rechts ♀. Die weibliche Hälfte ist etwas kleiner, die Flügel mehr gerundet und schmutzig schwarz. Vorderflügel mit grossem, gelblichen Discalfleck, welcher auch auf der Unterseite durchschlägt. Die Unterseite sonst der der männlichen Hälfte ähnlich, mit gelber Sprenkelung im Apex der Vorderflügel, sowie solcher im basalen und distalen Teile der Hinterflügel. Spannweite 45 mm. Patria: Peru. (Niepelt)

*) Butler hat z. T. diesen Gattungsnamen *Daptonura* geschrieben, z. B. in Ann. Mag. Nat. Hist. (4) 15 (1875). Die ursprüngliche Schreibweise ist aber *Daptonoura*, und so muss daher der Name bleiben.

Fam. **Ithomiidae**

Gen. **Hirsutis** Haensch

Hirsutis pinthias Godm. & Salv. f. **macasica** Niepelt

(Taf. XVI, Fig. 6)

Bei zentralamerikanischen Exemplaren verläuft oberseits die schwarze Distalbinde der Hinterflügel sich stark verbreiternd in den Apex mit einem proximalen keilförmigen Ansatz, dessen Spitze an das Zellende reicht, wie es die Abbildung in „Seitz" zeigt. Von Macas, Ecuador erhielt ich 1 ♀, bei welchem diese Distalbinde bedeutend schmäler ist und fast gleichmässig breit in den Apex läuft, der keilförmige Ansatz fehlt; hinter dem Zellende steht ein isolierter, mittelgrosser, schwarzer, länglichrunder Fleck. Unterseits sind die submarginalen weissen Flecke bei dem Macasexemplar bedeutend grösser, ebenso der gelbe Apicalfleck; der schwarze Fleck der Oberseite schlägt durch, auch befinden sich im Discus einige unregelmässige Flecke als Rudimente der bei zentralamerikanischen Stücken vorhandenen Discalbinde. — Vorderflügellänge 46 mm. 1 ♀ Macas, Ecuador (Niepelt)

Gen. **Dismenitis** Haensch

Dismenitis zygia Godm. & Salv. var. **caesiopicta** Niepelt ♀

(Taf. XVI, Fig. 10)

Steht *sosunga* Reak. ♀ am nächsten und unterscheidet sich von dieser oberseits durch die gesättigtere, dunkle, nicht transparente, rotbraune Farbe der Hinterflügel. Die sonst weissen Flecke in der breiten schwarzen Distalbinde sind bei den *caesiopicta* graublau, mit schwarzen Schuppen bestreut, desgl. die kleinen Randflecken der Vorderflügel. Die Rippen der Hinterflügel sind gelb und heben sich von der rotbraunen Grundfarbe scharf ab, ebenso ist die rotbraune Partie der Hinterflügel zwischen den Rippen partiell leicht gelblich bepudert. Unterseite wie oben, nur etwas dunkler. Vorderflügellänge 35 mm. — 1 ♀ Costa Rica. (Niepelt)

Gen. **Hypoleria** Godm. & Salv.

Hypoleria macasana Strand n. sp.

(Taf. XVI, Fig 19)

Ein Pärchen von Macas in Ecuador. — ♂ Flügelspannung 53, Vorderflügellänge 27 mm. — Färbung und Zeichnung wie bei *H. coenina* Hew. (cfr. Seitz, tab. 40, Reihe g), jedoch trägt die Saumbinde der Vorderflügel 6 kleine weisse Sublimbalflecke, die unter sich gleich sind und von denen nur diejenigen der Felder 2—4 deutlich in der Binde eingeschlossen, während die der Felder 5—7 wurzelwärts nicht oder nur ganz undeutlich von der schwarzen Saumbinde eingefasst sind; der ganze Innenrand dieser Binde ist verwischt und zeigt in jedem Felde Andeutung einer strichförmigen Verlängerung. Im Hinterflügel ist die Saumbinde nicht so gleich breit wie bei *coenina*, sondern an der Spitze bloss 1, im Niveau der Rippe 2 dagegen 3 mm breit; ihr Innenrand ist etwas verwischt und nicht so regelmässig wie bei *coenina*. Im Hinterflügel ist ein kleiner, verwischter Subapicalfleck oben und unten erkennbar. Fransen schwarz. Unterseite wie oben. Die Rippen der Mitte des hyalinen Feldes der Hinterflügel sind gelb, alle anderen schwarz. Die Fühler im basalen Drittel schwarz, an der Spitze leicht gebräunt, sonst hellgelb. Der Duftpinsel hellgelb, an der Basis dunkler. Das ♀ ist wie das ♂ und auch von etwa derselben Grösse (bezw. 56 und 28 mm). Die Fühler sind mehr bräunlich. Die Vorderflügel sind bei beiden Geschlechtern an der Spitze von der typischen abgerundeten Form der *Hypoleria*. (Strand)

Gen. **Napeogenes** Bates

Napeogenes omissa Strand n. sp.

(Taf. XVI, Fig. 7)

Ein ♂ aus S. O. Peru. — Flügelspannung 60, Vorderflügellänge 31,5 Fühlerlänge 16, Körperlänge 22 mm. Flügel schwarz mit hyalinen Zeichnungen wie an unsrer Abbildung ersichtlich; die Sublimbalflecke mehr weiss gefärbt als die Discalflecke. Die hyaline Partie der Hinterflügel ist zwischen Dorsalrand und Rippe 2 schwefelgelb behaart. Die Dufthaare aus dem basalen Drittel der Hinterflügelzelle überragen z. T. die Spitze dieser Zelle, erreichen bis 15 mm Länge und sind grau bis schwärzlich. Die apicalen 4 mm der Fühler sind rotgelb. Die Flügel unten wie oben, jedoch die weissen Sublimbalflecke ein wenig grösser und in je einem schwarzen Ring gelegen, während der innerhalb derselben gelegene Teil der Saumbinde rot ist, und auch die Costalbinde und Discocellularbinde sind rot, erstere allerdings mit einem besonders im Hinterflügel deutlichen schwarzen Längsstreifen. Das Dorsalfeld der Vorderflügel grösstenteils subhyalin.

(Strand)

Napeogenes apulia Hew. ab. **sulphureophila** Strand n. ab.

(Taf. XVI, Fig. 11)

Ein ♀ ohne Patria-Angabe. Von der Originalabbildung des ♀ der *apulia* in Hewitson's Exotic Butterflies II, t. 17, f. 127, dadurch abweichend, dass die hellen Punkte in der Saumbinde oben noch undeutlicher sind und z. T. ganz fehlen, im Vorderflügel ist in der Zelle längs des ganzen Hinterrandes schwefelgelbe Bestäubung vorhanden und die Endhälfte der Fühler ist gelb; endlich ist der Hinterleib länger und überragt den Analwinkel um ein Bedeutendes. Unterseite wie oben, abgesehen von den (wie schon von Hewitson angegeben) scharf markierten weissen Sublimbalpunkten, von denen im Vorderflügel nur 2 an der Spitze vorhanden sind, während der Hinterflügel 6 solche Punkte hat. Dann ist aber der Vorderrand der Hinterflügel im basalen Drittel breit schwefelgelb bestäubt, was bei Hewitson's Form wohl nicht der Fall sein wird, indem er ausdrücklich erklärt, dass die Unterseite, abgesehen von den deutlichen Sublimbalpunkten, wie die Oberseite sei. Flügelspannung 44, Vorderflügellänge 23, Körperlänge 17,5, Fühlerlänge 12 mm. (Strand)

Fam. **Lycaenidae**

Gen. **Thecla** F.

Thecla columbicola Strand n. sp.

(Taf. XIV, Fig. 27, 28)

Zwei ♂♂ von Kolumbien.

Habe diese Art als *Thecla erix* Cr. bestimmt gesehen, der sie auch ähnelt, aber auch die Oberseite weicht jedoch offenbar so bedeutend ab, dass es Cramers Art nicht sein kann. (Mit *Thecla* (*Theclopsis*) *eryx* Cr., einer Art, die wegen der Aehnlichkeit des Namens vielleicht bisweilen mit *Th. erix* verwechselt wird, hat sie natürlich noch weniger zu tun!). — Die Art zeichnet sich aus durch die intensive prächtige Blaufärbung der Oberseite und dann noch besonders dadurch, dass im Vorderflügel der Duftfleck („brand" der Engländer) auffallend nahe der Flügelbasis, nämlich nur um seinen kürzeren Durchmeser von dieser entfernt, gelegen ist; er ist tiefschwarz, matt, rund (apicalwärts etwas abgeschnitten), 3 × 2,2 mm gross, um weniger als seinen kürzeren Durchmesser vom Vorderrande entfernt und liegt apicalwärts einem zweiten Duftfleck an, der graubraun, seidenartig schimmert, etwas eckig und nur etwa 1 mm im Durchmesser ist. Vorderflügel mit tiefschwarzer, scharf markierter Randbinde, die an der Flügelspitze 5,5 mm Breite erreicht und von da an nach beiden Seiten rasch an Breite abnimmt um im Analwinkel etwa in einem Punkt zu enden, während sie sich längs des basalen Drittels des Vorderrandes als eine um etwa 1 mm breite Binde bis zur Flügelwurzel fortsetzt. Der Hinterrand ist ohne schwarze Binde. — Hinterflügel mit fast linienschmaler schwarzer Saumbinde, die sich am Vorder- und Hinterrande fortsetzt und daselbst wurzelwärts allmählich breiter wird, indem sie gleichzeitig eine graue Färbung annimmt; im Analwinkel ein kleiner orangeroter, etwas verwischter Fleck, dem an zwei Seiten einige weisse Schuppen anliegen. Die zwei feinen fadenförmigen Schwänze sind schwarz mit weisser Spitze. Beide Flügel im Wurzelfelde etwas grünlich glänzend. Unterseite braun schwarz, in den Saumfeldern ein wenig heller, jedoch ist der Unterschied nicht so gross wie die Abbildung von *erix* Cr. andeutet. Vorderflügel wie Cramers Art mit einer dunkleren sublimbalen Linienbinde, die jedoch hier am Vorderrande verwischt ist und daselbst plötzlich wurzelwärts gekrümmt ist. Wie bei *erix* ist eine postmediane Linienquerbinde vorhanden, die aber hier gerade verläuft, wenn auch leicht wellig gekrümmt erscheint, weder den Vorder- und noch weniger den Hinterrand erreicht, aus einer feinen weissen, unterbrochenen, innen dunkler angelegten Linie besteht und 6—7 mm vom Saume entfernt ist. Auch im Hinterflügel sind wie bei Cramers Art zwei postmediane Querbinden vorhanden, von denen jedoch bloss die proximale weiss ist, während die distale, die ganz verwischt ist, eine dunklere Mittelbinde, die beiderseits fein grau umrandet ist, zeigt. Die proximale ist stärker zickzackförmig gebrochen als bei *erix*. Im Gegensatz zu letzterer Art tritt der Analwinkel lappenförmig vor, ist schwarz und wird wurzelwärts teils von einem weissen und teils von einem roten Fleck begrenzt, von denen letzterer nicht wurzelwärts weiss begrenzt ist. Ein zweiter roter Fleck wie bei *erix* ist vorhanden. — Flügelspannung 28, Vorderflügellänge 17, Körperlänge 12 mm.

Auch der verschiedene Fundort (Cramers Art war von Surinam) spricht dafür, dass vorliegende Art mit *erix* nicht identisch ist. (Strand)

Thecla temella Strand n. sp.

(Taf. XIV, Fig. 22, 23)

Ein Ex. von Kolumbien.

Aehnelt *Thecla tema* Hew. sehr, hat aber zwei Schwänze (der zweite scheint mir an Hewitsons Figur angedeutet zu sein, in seiner Beschreibung heisst es aber kurz und gut: „Posterior wing with one tail"), die weissen Linien der Unterseite verlaufen weniger regelmässig, als sie Hewitson gezeichnet hat, und sie sind auch nicht so deutlich. Die proximale Querlinie der Vorderflügel divergiert nach vorn weniger als an Hewitsons Figur, krümmt sich aber kurz hinter dem Vorderrande basalwärts, ohne den Vorderrand zu erreichen;

die distale Querlinie ist etwas wellenförmig gekrümmt, während Hewitson sie als gerade dargestellt hat. Die Zeichnungen der Unterseite der Hinterflügel lassen sich ziemlich gut mit genanntem Bild in Uebereinstimmung bringen, zumal sie bei meinem Exemplar in beiden Flügeln nicht ganz genau gleich sind. Oben findet sich bläulicher Schimmer im Vorderflügel nicht bloss am Hinterrande, sondern er erstreckt sich, allmählich verschwindend, auch in den Diskus hinein. — Flügelspannung 20, Vorderflügellänge 11 mm. — Vielleicht nur eine Form von *Th. tema* Hew. (Strand)

Thecla columbinia Strand n. sp.

(Taf. XIV, Fig. 25, 26)

Ein ♂ von Kolumbien.

Charakteristisch durch einen Pinsel langer, anliegender, längsgerichteter, schwarzer Haare in der Mitte des Dorsalfeldes der Hinterflügel oben, die wohl männliche Dufthaare sein werden.

Oben prachtvoll dunkelblau, im Vorderflügel mit schwarzer Randbinde, die am Costalrande 1—$1^1/_2$ mm breit, an der Flügelspitze 5—6 mm breit ist, sich dann nach hinten allmählich und schnell verschmälert, um im Analwinkel in einem Punkt zu enden. Die Grenze zwischen Blau und Schwarz ist übrigens nicht scharf und regelmässig, indem schwarze Beschuppung sich, insbesondere vorn, strichförmig in das Blau hinein erstreckt. Im Hinterflügel überschreitet das schwarze Costalfeld noch den Vorderrand der Zelle, eine fast linienschmale schwarze Saumbinde ist vorhanden und die innere Hälfte des Dorsalfeldes ist schwärzlich, basalwärts am Rande jedoch mit etwas grünweisslicher Bestäubung. Die Fransen der Hinterflügel sind weiss, die der Vorderflügel schwarz. — Unterseite beider Flügel matt milchweiss mit schwachem grünlichen Anflug und einer matt goldgelben Querlinie, die $^1/_2$—1 mm breit ist, im Vorderflügel weder Vorder- noch Hinterrand ganz erreicht, am Vorderrande um $8^1/_2$, am Hinterrande um $7^1/_2$ mm von der Flügelwurzel entfernt und gerade, nur am Hinterende leicht gekrümmt ist; im Hinterflügel ist diese Binde am Vorderrande von der Flügelwurzel um 7, am Hinterrande um $4^1/_2$ mm entfernt, verläuft zuerst gerade, subparallel zum Saume, bildet dann gegenüber dem Analfleck eine kleine, saumwärts offene Winkelfigur, um dann schräg nach innen und hinten dem Rand zuzustreben, ohne ihn ganz zu erreichen. Im Vorderflügel ist eine ganz verloschene hellgraue Saumbinde vorhanden, die vorn 3 mm breit, hinten schmäler und schärfer begrenzt, sowie doppelt erscheint, der innere Teil allerdings linienschmal erscheinend; im Hinterflügel sind zwei graue Sublimballinien vorhanden, die sich vom Vorderende bis zum vorderen, zwischen den beiden Schwänzen gelegenen, länglich runden, 2 $\times$ 1.2 mm grossen, tiefschwarzen, goldgelb eingefassten Sublimbalfleck erstreckt. Der Analwinkelfleck ist ein tiefschwarzer, innen und aussen hellgrün begrenzter Doppelfleck, der innen noch von einer kurzen, bis zum Innenrande sich hinziehenden goldgelben Randbinde begrenzt wird. Im Vorderflügel sind die Fransen schwarz, im Hinterflügel an der Basis schwarz, am Ende weiss. — Der Vorderrand der Vorderflügel tritt in seiner basalen Hälfte stark bauchförmig hervor. Flügelspannung 23, Vorderflügellänge 14,5 mm. (Strand)

Thecla orcillula Strand n. sp.

(Taf. XV, Fig. 3)

Zwei ♀♀ (?) von Costa Rica.

Aehnelt sehr *Thecla orsilla* Hew. (in: Illustr. Diurn. Lep. p. 184, t. 73, ff. 564—61 [1874]) von Ecuador, aber die schwarze Saumbinde der Hinterflügel ist breiter, und zwar ist sie an der Flügelspitze etwa 1 mm breit, nach hinten allmählich verbreitet bis fast 2 mm breit; ferner ist die blaue Bestäubung der Oberseite der Vorderflügel reduziert, indem sie nur längs des Hinderrandes in den proximalen zwei Dritteln seiner Länge vorhanden oder wenigstens erkennbar ist. Das Analwinkelfeld der Unterseite der Hinterflügel hat zwischen dem schwarzen Fleck im Analwinkel und demjenigen im Felde 2 einen grauen, saumwärts, ebenso wie die schwarzen Flecke in den Feldern 2 und 3, durch einen weissen Halbmond begrenzten grauen Fleck, der durch spärliche weisse Beschuppung auf schwarzem Grunde gebildet wird. Die Färbung der Unterseite beider Flügel ist ein mattes Graubraun, fast ganz ohne rötlichen Schimmer, jedoch ist der Saum mit einer fast linienschmalen rötlichgelben Binde bezeichnet, die im Vorderflügel am deutlichsten ist; die Fransen beider Flügel sind unten wie die Flügelfläche, jedoch mit einer schwarzen Basallinie, oben sind sie ebenfalls mit schwarzer Basallinie versehen, sonst aber heller als die Flügelfläche. Ferner steht die Art der *Th. isobeon* Butl. et Druce nahe, ebenso wie *Th. trebula* Hew. und *capeta* Hew., ist aber von *trebula* sofort durch die Unterseite der Flügel, die bei *trebula* gelb sein soll, zu unterscheiden usw. Die Querbinde der Unterseite der Hinterflügel ist aus drei Linien zusammengesetzt, und zwar mitten einer schwarzen, innen einer roten und aussen einer weissen und verhält sich ähnlich wie bei *trebula* insofern, als sie gegenüber dem roten Analfeld drei saumwärts gerichtete Zähne (oder, wenn man will: wurzelwärts offene Winkel!) bildet; auf der Rippe 4 ist diese Binde etwas wurzelwärts verschoben und dadurch unterbrochen, setzt sich aber sonst bei der gleichen Deutlichkeit bis zum Vorderrande des Hinterflügels fort, fehlt im Dorsalfelde des Vorderflügels, setzt sich aber von der Rippe 2 an nach vorn fort, ohne den Costalrand ganz zu erreichen. — Flügelspannung 21, Vorderflügellänge 11,5 mm. (Strand)

Thecla augustula Kirby ab. (?) **augustinula** Strand n. ab.

(Taf. XVI, Fig. 22)

Ein ♂ von Costa Rica, das von der Originalbeschreibung (in: Cist. Ent. 5, p. 106) und der Abbildung in Butler's Lepid. Exotica, t. 57, f. 8 (sub nomine praeocc.: *augustinus*) abweicht durch: geringere Grösse (Flügelspannung 32, Vorderflügellänge 19 mm); der gelbliche Schimmer der Oberseite (sec. fig.!) fehlt, wird allerdings auch nicht in der Beschreibung erwähnt, wo es heisst „cyaneo-virides", was stimmt; weisse Zeichnungen finden sich nur im Analwinkelfeld der Hinterflügel, sonst sind die betreffenden Figuren grün; den kleinen vorderen Schwanz der Abbildung hat das Exemplar nicht, er könnte aber vielleicht abgerieben sein; die Unterseite der Vorderflügel hat zwar sieben (grüne) Punkte, die aber nicht eine Serie bilden, sondern die sechs sind in einer welligen Querreihe angeordnet, während der siebente weiter wurzelwärts allein steht; die Unterseite der Hinterflügel hat eine mittlere, unregelmässig gekrümmte Querreihe von acht grünen Punkten, von denen der vorderste erheblich weiter wurzelwärts steht; ausserhalb dieser Reihe lässt sich eine zweite erkennen, die aber ganz undeutlich ist und parallel zum Saume verläuft; im Analfeld Figuren wie in der Originalbeschreibung angegeben. — Diese Form habe ich als *Thecla augustula* Kby. bestimmt gesehen, was auch nach der Patria-Angabe wahrscheinlich richtig ist („*augustinus*" wurde nämlich aus Costa Rica beschrieben), die Abweichungen von Butler's Kennzeichnung sind aber so bedeutend, dass ich an die spezifische Identität nicht geglaubt hätte, wenn nicht Grund vorgelegen hätte, anzunehmen, dass die Originalkennzeichnung nicht ganz genau ist. (Strand)

Thecla quercus L. var. **violacea** Niepelt

(Tafel XIV, Fig. 24)

Die Oberseite aller Flügel bedeckt bei dieser schönen Form anstatt der stumpf schwarz violetten Farbe ein schönes glänzendes Blau, ähnlich dem Blau der langen Basalflecke der Vorderflügel beim ♀. Unten von der Stammform nicht verschieden. Mit der Stammform gefangen.

2 ♂♂ Magdeburg 1914. (Niepelt)

Gen. **Thysonotis** Hb.

Thysonotis subsuleima Strand n. sp.

(Taf. XIV, Fig. 31)

Ein ♀ von den Admiralitätsinseln.

Erinnert an *Th. suleima* Gr. Sm., aber die weisse Binde ist schmäler (im Hinterflügel etwa 5, im Vorderflügel etwa 4 mm breit, im Vorderflügel unten allmählich nach vorn sich verschmälernd und daselbst vorn spitzer und näher dem Vorderrand endend als an der Oberseite, wo die Binde um 3 mm vom Vorderrande entfernt endet), ferner sind alle metallischen Zeichnungen der Unterseite blau statt (bei *suleima*) grün usw. Die Unterseite ähnelt der von *Th. danis* Cr., aber die schwarze Oberseite hat keine anderen Zeichnungen als die weisse Binde. Die Unterseite ist fast ganz wie bei *Thysonotis dispar* Gr. Sm. & Kby., aber die weisse Binde der Hinterflügel ist mehr parallelseitig, also mitten kaum breiter als an beiden Enden, während die der Vorderflügel ein wenig breiter als bei *dispar* (sec. Fig.!) ist; ferner ist die Oberseite ganz anders. Aehnelt ferner *Th. helga* Gr. Sm., aber die weisse Binde ist schmäler, erstreckt sich näher bis zum Vorderrande und ist im Hinterflügel oben von der Basis entfernt, alle metallischen Zeichnungen unten sind blau und die schwarzen Sublimbalflecke ebenda im Hinterflügel sind fast kreisrund, die Unterseite ist in beiden Flügeln gleich tief gefärbt usw. — Unter den in Seitz' Werk bis jetzt erschienenen *Thysonotis*-Abbildungen (nur Taf. 143 liegt mir vor) stimmt am besten mit unserer Art *melimnos* ♀ überein, aber bei letzterer Art sind die schwarzen Sublimbalflecke langgestreckt, die metallischen Zeichnungen im Vorderflügel grünlich, die weisse Binde ist breiter und unten im Vorderflügel breiter als im Hinterflügel, während sie oben im Vorderflügel nach aussen zu gerade begrenzt ist, bei meiner Art dagegen daselbst aussen saumwärts konvex gebogen erscheint usw. Von *Th. glaucopis* (tab. cit.) [Unterseite] u. a. dadurch abweichend, dass die Binde der Unterseite der Vorderflügel sich dem Vorderrand auf 1,5—2 mm nähert, während sie bei *glaucopis* in der Mitte des Flügels endet usw. — Flügelspannung 32 mm, Vorderflügellänge 19 mm, Körperlänge 13—14 mm. (Strand)

Fam. **Riodinidae**

Gen. **Emesis** F.

Emesis mandana Cr. (?) var. **angulariformis** Strand n. var.

(Taf. XIV, Fig. 12)

Ein ♀ von Costa Rica, S. José, 23. März 1909

Es weicht von *E. mandana* Cr. ab durch bedeutendere Grösse: Flügelspannung 49 mm, Vorderflügellänge 26 mm, Körperlänge 17 mm. Die Vorderflügelspitze erscheint ganz leicht sichelförmig, wenn auch nicht

so deutlich wie bei *angularis* Hew. (nach seiner ein ♂ darstellenden Abbildung zu urteilen): der Saum bildet dann eine ganz leicht nach aussen konvexe Krümmung (schwächer als bei *angularis*, deutlicher als bei *mandana*) und erscheint ausserdem leicht wellenförmig; die Vorderflügelspitze weniger vortretend als bei *angularis* und daher die Flügel breiter erscheinend, der Hinterwinkel nicht so scharf wie bei *mandana* ♂. Auch die Hinterflügel erinnern sehr an *angularis*, indem der Saum an der Rippe etwas vorsteht, jedoch nicht so deutlich wie bei *ang.*; ferner ist der Saum bei Rippe 6 konvex, zwischen den genannten Rippen dagegen konkav. Die Oberseite beider Flügel ist gezeichnet etwa wie bei *mandana* ♂, die Färbung ist jedoch mehr bräunlich mit einem leichten violetten Hauch, insbesondere längs der postmedianen Binde, die mehr zusammenhängend und deutlicher hervortritt als bei *mandana* ♂. Die Unterseite ist ein wenig heller als bei *mandana* ♂, auch am Saume kaum gebräunt, die Zeichnungen machen einen mehr regelmässigen Eindruck, zumal sie unter sich meistens ein wenig weiter entfernt erscheinen; die postmediane Binde tritt hier noch stärker hervor als oben, während die bei *mandana* ♂ ziemlich grossen Sublimbalpunkte hier winzig klein sind und mitunter wohl ganz fehlen werden. Leider liegen mir zum Vergleich keine sicher bestimmten Weibchen von *mandana* vor, wohl aber habe ich vorliegende Form in einer Sammlung unter *mandana* eingereiht gesehen. Dass die Vorderflügelspitze bei diesem ♀ leicht sichelförmig ist, beim ♂ von *mandana* aber nicht, beweist gegen die Zusammengehörigkeit nichts, da ein solcher Unterschied schon bei anderen *Emesis*-Arten festgestellt ist. Mehr Bedeutung dürfte der Unterschied im Flügelschnitt der Hinterflügel haben. Leider sind mehrere der so nahestehenden verwandten Formen der *mandana*-Gruppe so ungenügend charakterisiert worden, dass eine sichere Bestimmung kaum möglich ist. — Sollte diese Form von *mandana* f. pr. verschieden sein, so möge sie den Namen *anguariformis* m. bekommen. (Strand)

Emesis tenedia Feld. ab. **fasciata** Strand n. ab.

(Taf. XIV. Fig. 30)

Ein ♀ von: Costa Rica, S. José (Curt Brade) zeichnet sich durch scharf markierte weissliche Postmedianquerbinde im Vorderflügel aus; sie ist am Vorderrande 2,5 mm breit, in den Feldern 4 und 5 etwa 3 mm breit und im Felde 3 nur 2,2 mm breit; dann wird sie dunkler und undeutlich und verläuft, so weit noch erkennbar, subparallell zum Saume gegen den Hinterrand ohne ihn zu erreichen; die vordere, scharf markierte, grössere Hälfte der Binde steht fast senkrecht auf dem Vorderrand. Auch unten tritt diese Binde deutlich auf, ist jedoch hier hellgelb und im Vorderflügel wurzelwärts in ihrer ganzen Länge durch braune Bestäubung scharf begrenzt, während saumwärts nur in der vorderen Hälfte eine breite braune, scharf markierte Begrenzung vorhanden ist; das Analwinkelfeld ist ebenso hell wie die Binde und von dieser nur durch eine braune, stellenweisse unterbrochene Linie getrennt. In beiden Flügeln lassen sich unten gelbe, innen durch einen braunen Querfleck begrenzte Saumflecke erkennen, von denen derjenige an der Vorderflügelspitze der grösste und am schärfsten markierte ist. Vorderflügellänge 17 mm.

Von der im Seitz'schen Werke als *tenedia* ♂ abgebildeten Form (Vol. V, f. 136 g) weicht die vorliegende dadurch ab, dass die Vorderflügelbinde nicht so rein weiss, nicht so breit und hinten nicht so scharf begrenzt bezw. unterbrochen wie an dieser Abbildung dargestellt, ferner ist sie bei meinem Exemplar saumwärts nicht, oder nur andeutungsweise gezähnt und endet vorn dichter am Vorderrande. Auch unten ist die Binde im Gegensatz zu genannter Abbildung saumwärts nicht oder kaum gezähnt. (Strand)

Gen. **Calephelis** Grote & Rob.

Calephelis costaricicola Strand n. sp.

(Taf. XIV, Fig. 20, 21)

Ein ♂ von Costa Rica steht wohl *C. fulmen* nahe, aber die Vorderflügel sind distal nicht heller und nicht mehr rötlich gefärbt; die dunklen Zeichnungen der Oberseite sind nicht schwarz, sondern dunkelbraun bis schwarzbraun; eine deutliche sublimbale dunkle Punktreihe ist nicht vorhanden, indem statt scharf markierter Punkte nur unbestimmt begrenzte, mehr oder weniger zusammenfliessende Wische vorhanden sind; diese werden nicht von zwei silbernen, sondern bleifarbigen, schwach schimmernden, schmalen, undeutlichen und unregelmässigen Linien eingefasst; die Unterseite ist trüb rötlichgelb, ohne irgendwelche zusammenhängende Linien, nur die äussere der beiden metallischen Linien, die hier als silberweiss bezeichnet werden können, erscheint fast zusammenhängend, indem sie nur an den Rippen fein unterbrochen ist. Die den Silberlinien am nächsten verlaufende schwarze Punktreihe ist am deutlichsten und regelmässigsten, während die Punkte der basalen Hälfte keine regelmässigen Reihen bilden. Die zwischen den Silberlinien vorhandenen Punkte sind in beiden Flügeln verschwindend klein. Die Fransen beider Flügel dunkel, schwarz und grau gescheckt oben wie unten, nirgends weiss. Vorderflügellänge 11 mm. Die dunkle Medianbinde der Ober-

seite beider Flügel ist recht deutlich und ebenso fällt die scharfe und ausgezogene Vorderflügelspitze auf, Merkmale, welche die Art in die Nähe von *C. fulmen* verweisen. — Habe eine jedenfalls sehr ähnliche Form als *C. australis* Edws. bestimmt gesehen, diese weicht jedoch u. a. durch weisse und stellenweise schwarze Fransen ab. (Strand)

Gen. **Esthemopsis** Feld.

Esthemopsis inariella Strand n. sp.

(Taf. XIV, Fig. 29)

Ein ♂ von Costa Rica I. 1910 (Curt Brade)

Flügelspannung 29, Vorderflügellänge 16, Körperlänge 13 mm. — Oben sieht das Tier ganz wie *Euselasia chrysippe* Bates ♂, wie diese Art in Seitz, Vol. V, t. 121, Reihe f, abgebildet ist, aus, jedoch hat es ein wenig schärfere Vorderflügelspitze und eine subapicale Querreihe von 3 weissen Punktflecken, von denen der vordere verschwindend klein ist, sowie, zwischen dieser Reihe und dem Saume, eine damit parallele Reihe von 3 kleinen, ganz undeutlichen blauen Flecken. Dass es jedenfalls nicht *chrysippe* ist, geht aus der Originalbeschreibung dieser Art hervor (in: Entomol. Monthly Mag. 3. p. 154—5 [1866]), die von einer submarginalen Reihe schwarzer Flecke an der Unterseite der Hinterflügel spricht, wovon hier nichts zu erkennen ist, wohl aber haben die Hinterflügel unten eine schwarze Saumbinde, die ein wenig breiter als oben ist und sich weder am Vorder- noch Hinterrande basalwärts erstreckt. Vorderflügel unten mit Randbinde wie oben, jedoch ist sie nicht so tief schwarz wie oben und sie schliesst eine Reihe von 7 weissen sublimbalen Punktflecken ein, von denen Nr. 2 und 3 (von vorn) die grössten sind. Die Grundfarbe der Unterseite ist heller, insbesondere im Vorderflügel blass ockergelb.

Trotz der äusseren Aehnlichkeit mit genannter Art hat das Tier mit *Euselasia* jedoch nichts zu tun, ist vielmehr wie an dem Geäder sofort erkennbar ist, eine echte Riodinine und zwar der Gattung *Esthemopsis*, zu der Artengruppe *Inariiformes* gehörig. (Strand)

Gen. **Lemonias** Westw.

Lemonias [?] **tablazonis** Strand n. sp.

(Taf. XV, Fig. 1 (♀), 2 (♂))

2 ♂♂, 1 ♀ von Costa Rica, Tablazo 2. IV, 09; mit der Bezeichnung in wahrscheinlich Weymers Handschrift „Erycinidae, Lemonias sp.“

♂ Flügelspannung 28, Vorderflügellänge 15, Körperlänge 11, Fühlerlänge 8 mm. Grauschwarz, bei besonders frischen Exemplaren vielleicht rein schwarz; in beiden Flügeln mit einer ganz undeutlichen, hellgrauen, verloschenen, fast linienschmalen Sublimbalbinde, die im Vorderflügel im Analwinkel entspringt, nach vorn aber sich allmählich vom Saume entfernt, so dass sie am Vorderrande, den sie nicht ganz erreicht, um 4 mm von der Flügelspitze entfernt ist, während sie im Hinterflügel parallel zum Saume, in einer Entfernung von 1,5 mm verläuft und stellenweise undeutlich unterbrochen ist. Zwischen dieser Binde und dem Saume finden sich im Hinterflügel 3 oder 4 verloschene tiefschwarze Flecke. Vorderflügel mit einem weissen dorso-discalen Querfeld, das auf dem Dorsalrande, den es übrigens meistens nicht ganz erreicht, in 5,5 mm Entfernung von der Flügelbasis anfängt, daselbst 2,2 mm breit (lang) ist und, sich bis 3 mm erweiternd, nach vorn und ein wenig nach innen erstreckt, den Vorderrand der Zelle aber nicht ganz erreichend und am Vorderende tief dreieckig ausgeschnitten erscheinend. — Unten sind beide Flügel hell bräunlichgrau und zwar in der Basalhälfte am dunkelsten; im Hinterflügel ist die Grenze zwischen den beiden Hälften scharf markiert und regelmässig, zum Saume subparallel verlaufend, im Vorderflügel erscheint das weisse Feld etwa wie oben, bloss nicht so scharf markiert, ausserdem lassen beide Flügel die helle sublimbale Binde der Oberseite erkennen. — Körper oben mattschwarz, wie die Flügel etwas gräulich, unten weisslich, die Stirn gräulich, die Fühler schwarz mit feinen weissen Ringen, der Fühlerkolben unten und an der Spitze gelb Fransen der Vorderflügel schwarz oder schwärzlich, der Hinterflügel gräulich.

Das ♀ ist grösser (Vorderflügellänge 18,5 mm, Körperlänge 13 mm) und das weisse Feld der Vorderflügel ist grösser und vorn nicht eingeschnitten; es misst auf der Dorsalrippe des Flügels (den Dorsalrand erreicht es, bei diesem Exemplar wenigstens, nicht ganz) 5 mm, weiter vorn 6,5 mm, an seinem Vorderrand, der nur teilweise die Subcostale erreicht, 4 mm. Unten ist das Saumfeld beider Flügel unverkennbar heller als das Postmedianfeld. (Strand)

Fam. **Papilionidae**

Gen. **Papilio** L.

Papilio (Troides) Allottei Rothschild

(Taf. XVII, Fig. 1 u. 2)

In „Nov. Zoologicae“ 1914, p. 275, beschreibt Dr. W. v. Rothschild das ♂ dieser neuen Art, welche zwischen *priamus* L. und *Victoriae* Gray steht. Herr Rutishauser war im Besitz eines ♂♀ dieser neuen Art und überliess mir gütigst die Photographie davon, welche ich als Beitrag zur Kenntnis des noch nicht beschriebenen ♀ wiedergebe.

Das ♂ hat oberseits schwarze Vorderflügel mit grünem Costalstreif, basalem Hinterrandfleck und Aussenrandflecken. Hinterflügel sind blaugrün, Hinterrand und Falte sind schwarz. Das ♀ erinnert ganz an *priamus* ♀ und nähert sich in der Anlage der Zeichnungen und Flecken der *richmondia* Gray.

Die Abbildung erübrigt eine weitere Beschreibung. Die Flügelspannung des ♂ beträgt $15^1/_4$, die des ♀ $17^1/_4$ cm. Fundort Bougainville, Salomon-Archipel. (Niepelt)

Papilio bitias Hew. v. **marcus** Niepelt n. var.

(Taf. XIII, Fig. 3)

Die gelbe Längsbinde auf der Oberseite der Vorderflügel gleichmässig und breit. Die gelben Submarginalflecke zu Punkten reduziert. — Hinterflügel nur mit einer Reihe kleiner Submarginalmonde, die in der vorderen Hälfte gelb, in der hinteren rotbraun sind. Hinterflügelrand tiefer ausgebuchtet als sonst. — Unterseits ist die Querbinde der Hinterflügel gerade, gleichmässig begrenzt und doppelt so breit als sonst; sie besteht aus sechs zusammenhängenden, würfelförmigen Flecken. — Vorderflügellänge 65 mm.

1 ♂ Pozuzo, Peru. (Niepelt)

Papilio lycophron Hb. ab. **delunensis** Niepelt nov. ab.

(Taf. XIII, Fig. 10 [♀], 11 [♂])

♂ Oberseite wie bei *lycophron*, die distale Hälfte der Hinterflügel breit schwarz, die grossen, gelben submarginalen Kappenmonde fehlen, am Vorderrand ein kleiner, gelber Fleck als Rudiment des sonst vorhandenen, vordersten Mondfleckes. — Unterseite wie bei der Stammform.

♀ Oberseite schwarz, die Aussenrandmonde der Vorderflügel obsolet, durch schwarze Beschuppung verdüstert, die Monde der Hinterflügel fehlen, nur am Vorderrand noch zwei rudimentäre, gelbe Flecke, deren zweiter fast verloschen erscheint; die gelben Fransen in den Einbuchtungen geschwärzt bis auf die zwei vorderen.

Unterseite wie bei der Stammform, alle gelben Mondzeichnungen reduziert.

Beide Stücke stammen aus der von mir erworbenen Sammlung des verstorbenen Herrn Orth, Liegnitz, und tragen Etikett Brasilien; diese schöne Abart scheint unter der Stammform sehr selten zu sein.

Vorderflügellänge ♂ 51, ♀ 63 mm. (Niepelt)

Papilio oritas Godm. & Salv. f. **albator** Niepelt nov. f. ♀

(Taf. XIII, Fig. 6)

Ein Analogon zu *Papilio onesimus* Hew. ♀.

Vorderflügel bis auf den breiten, schwarzen Apex, den schmalen, schwarzen Aussenrand und eine breite, schwarzbraun bestäubte Basalzone, welche am Vorderrande dunkler ist, weiss. Hinterflügel weiss, mit breitem, schwarzem Distalrand, welcher proximal stufenartig abgesetzt ist. Costa schwarzbraun, Basis gelbbraun, Analmond blassgelb, im Feld 2 ein kleiner, submarginaler Mondfleck, darüber bläuliche Bestäubung. Unterseite wie oben, Distalbinde der Hinterflügel mit sechs gut entwickelten, orangegelben, submarginalen Mondflecken und über diesen in Feld 2, 3 und 6 blaue Beschuppung, Analfleck gross, orangefarben. Kopf und Fühler schwarz, Abdomen hellbraun, unten schwarz mit weissen Seitenpunkten. — Vorderflügellänge 66 mm.

1 ♀ Neu-Pommern. (Niepelt)

Papilio polyctor Bsd. ab. **alarich** Niepelt nov. ab. ♂

(Taf. XIII, Fig. 5)

Der grosse, blaue Prachtfleck der Hinterflügel verlängert sich in gleicher Breite zu einer bis zum Analauge laufenden Diskalbinde und ist in seiner hinteren Hälfte metallgrün. Diese Binde ist in Feld 2 bis 4 mit dünnen, schwach beschuppt erscheinenden, schwarzen Flecken betupft. — Unterseite von typischen Exemplaren nicht abweichend. — Vorderflügellänge 46 mm.

1 ♂ aus Kollektion Orth ohne Patria-Angabe. (Niepelt)

Papilio euryleon clusoculis Butl. ♀

(Taf. XIII, Fig. 9)

Aehnelt dem ♂ (vide „Seitz", Taf. 13), doch ist der weisse Diskalfleck der Vorderflügel oberseits relativ klein und rundlich. Der rote Diskalfleck auf der Flügelmitte der Hinterflügel fast kreisrund und kleiner als beim ♂. — Vorderflügellänge 43 mm.

Ein ♀ Costa Rica. (Niepelt)

Papilio hippomedon Feld ♀.

(Taf. XVII, Fig. 3)

Das bisher unbekannte ♀ von *Papilio hippomedon* Feld. (theophron Feld.) von Nord-Venezuela befindet sich schon seit Jahren in der Coll. Wernicke, Blasewitz-Dresden. Die Grundfarbe ist braun, wie bei *P. lycophron* Hb. ♀, ausserhalb der Zelle sind die Vorderflügel etwas lichter, die gelben Randflecke viel grösser

als bei *lycophron* ♀, durch den Hinterflügel zieht sich zwischen Zelle und Submarginalflecken eine blaugrüne Fleckenbinde, nur durch die schwarzen Adern unterbrochen; die Submarginalflecken fliessen nach dem Vorderrand mit der Binde zusammen. Die Unterseite gleicht dem *P. lycophron* Hb. ♂, nur fehlt im Vorderflügel die Reihe gelblich-weisser Flecke zwischen Zelle und Aussenrand und im Hinterflügel die blaugrünen Flecke. Das ♀ ist ein wenig kleiner als der ♂. (Wernicke)

Papilio ormenus Guér. ab. **rookiensis** Strand

(Taf. XIII, Fig. 1)

Ein ♂ von den Rook-Inseln.

Weicht von der in Seitz' Werk, t. 24, Serie a als *prospero* abgebildeten Form dadurch ab, dass die Subapikalbinde der Vorderflügel viel deutlicher ist; sie besteht aus vier schmutzig gelblich-weisslichen, scharf markierten Flecken, von denen die beiden hinteren subrhombisch und 7.5 × 3 mm gross sind, der dritte ist der kleinste und kommaförmig, der vierte (vorderste) ist subquadratisch mit etwa 3 mm Durchmesser. Von einem hellen Fleck am Hinterrande der Vorderflügel ist nichts zu sehen. Diese Binde stimmt nun gut mit der Originalbeschreibung (in Entom. Monthly Mag. 25, p. 302), während Seitz' Figur entschieden eine Aberration darstellt. Von der Hauptform von *prospero* weicht aber die unsrige durch das Fehlen eines Fleckes am Hinterrande der Vorderflügel ab; dieser wird in der Originalbeschreibung wie folgt beschrieben: „a large milky-white patch indented outwardly towards the posterior angle between the lowest median nervule and the submedian nervure", muss also von der in Seitz abgebildeten Form erheblich abweichen, die also auch deswegen als eigene Aberration unterschieden zu werden verdient (ab. **pseudoprospero** m.). Uebrigens wird die Binde der Hinterflügel in der Originalbeschreibung als „milky-white" bezeichnet, während sie bei meinem Exemplar wie an der zitierten Figur, also grünlich ist. Das Hauptmerkmal meiner vorliegenden Form ist aber jedenfalls das Fehlen eines hellen Fleckes im Dorsalfelde der Vorderflügel. — Wurde ursprünglich für eine Form von *Pap. prospero* Gr. Sm. gehalten. (Strand)

Papilio ambrax Boisd. f. **ambracia** Wall.

Ein ♀ von der Rook-Insel.

Das weisse Feld der Vorderflügel nimmt die Basalhälfte des Feldes 2 ein, ferner etwa die Basalhälfte des Feldes 3, abgesehen von einem schwarzen, die Zelle nicht ganz erreichenden medianen Längsstreifen (das Weiss bildet also eine Vorder-, Hinter- und Basalrand der Basalhälfte des Feldes 3 berührende Binde), nach hinten reicht das weisse Feld mindestens bis zur Dorsalrippe, daselbst jedoch ein wenig schmäler als im Felde 2. Im Hinterflügel ist oben nur im Felde 2 ein roter Sublimbalfleck vorhanden, unten lassen sich 6 solche erkennen, von denen allerdings Nr. 2 und 3 (von vorn) ganz rudimentär sind. Die im Anschluss an das weisse Discalfeld vorhandene rote Zeichnung ist wie bei *epirus* ♀ (cfr. Seitz' Werk, t. 31, ser. c), jedoch ist die rote Partie im Felde 2 nur halb so lang wie an genannter Figur und diejenige des Feldes 3 fehlt gänzlich. (Strand)

Papilio nox Swains. f. **niepeltiana** Strand

(Taf. XVI, Fig. 23)

Herr Niepelt schickte mir 3 ♂♂ einer Form von *Papilio nox*. die leider keine sichere Vaterlandsangabe haben, aber jedenfalls mit keiner der schon beschriebenen Formen zusammenfallen. Es ist eine schmalflügliche Form, die *erebus* Wall. ähnelt, aber die Hinterflügel haben oben einen ganz matten blauen Schimmer, der auch auf dem Innenrande der Vorderflügel erkennbar und bei allen Exemplaren viel schwächer als bei *noctis* Hew. ist: die Vorderflügel sind oben tief samtschwarz, in der Apicalhälfte mit Andeutung graulicher Streifen, die von der Unterseite durchschimmern, wo sie als hellgraue, scharf markierte, 1 mm breite Streifen an beiden Seiten der Rippen 3—9 vorhanden sind und bis zur Zelle sich erstrecken. Unten ist das Apicalfeld der Hinterflügel und das Dorsalfeld der Vorderflügel bläulich angeflogen wie die Oberseite der Hinterflügel. Von *henricus* Fruhst. abweichend u. a. durch das Fehlen grünlicher Bestäubung (in der Originalbeschreibung der Subspecies *henricus* Fruhst. [in Berl. Ent. Zeitschr. 1898, p. 425—6] wird der Schimmer dieser Form ausdrücklich als grün und nicht blau bezeichnet, in Seitz' Werk wird „*henricus*" aber als blau beschrieben und von grüner Färbung ist keine Rede; *henricus* Jordan in Seitz kann daher nicht der richtige *henricus* sein, ist vielleicht vielmehr mit der vorliegenden Form identisch). Von *solokanus* Fruhst. ebenfalls durch die blaue Färbung abweichend (auch hier lassen sich die Angaben in „Seitz" mit denen der Originalbeschreibung schlecht in Uebereinstimmung bringen). Von *banjermasinus* Fruhst. durch die hellen Aderstreifen abweichend.

P. S. Nachträglich teilte mir Herr Niepelt mit, dass die Patria dieser neuen *Pap. nox*-Form Sumatra ist. (Strand)

Papilio fuscus Goeze f. **lamponiides** Strand

(Taf. XIII, Fig. 2)

Unikum von der Rook-Insel; 1 ♀.

Mit der Form *cilix* Godm. & Salv. nahe verwandt, weicht aber, wenn man unter diesem Namen die in Seitz' Werk, Bd. IX, t. 23, Reihe a abgebildete Form versteht, durch folgendes ab: der erste Fleck der Diskalbinde der Hinterflügel ist viel kleiner (2.5 × 5.5 mm) und bildet eine halbmondförmige, wurzelwärts konvexe Querfigur, die den Vorderrand nicht ganz erreicht; wurzelwärts reicht er nur um 2 mm, bei *cilix* 6 mm weiter als der folgende Fleck; letzterer, im Felde 6 gelegene Fleck ist viereckig, 7 mm lang und 6 mm breit; die beiden folgenden Flecke sind 13 mm lang und von Gestalt wie sie fig. cit. dargestellt; von den drei übrigen Flecken sind die beiden letzten leicht orangefarbig, aber sonst wie an fig. cit.; die Binde bleibt wenigstens um 2 mm von der Zelle entfernt; innerhalb des roten Analflecks ist eine schmale blaue halbmondförmige Figur und im Felde 2 eine grössere blaue Schuppenanhäufung; die roten Flecke wie an der fig. cit. Auf der Unterseite der Vorderflügel findet sich in den Feldern 1a—4 oder 5 schwache Andeutung eines hellen kleinen Submarginalflecks, der nur im Felde 1b deutlicher und daselbst zwei- oder dreifach ist. Hinterflügel mit 7 orangefarbigen, viereckigen, etwa doppelt so breiten wie langen, unter sich an Grösse wenig verschiedenen Submarginalflecken und zwischen diesen und den weisslichen (oben gelben) Discalflecken findet sich je eine blaue Schuppenanhäufung, die jedoch nur in den Feldern 2 und 3 deutlicher hervortritt. Weisse Limbalflecke treten an beiden Seiten der Flügel deutlich hervor. Flügelspannung 102, Vorderflügellänge 62,5 mm. — Von *lamponius* Fruhst. leicht dadurch zu unterscheiden, dass die Hinterflügelbinde nicht in die Zelle hineinreicht. (Strand)

Papilio ridleyanus White var. **fumatus** Niepelt

(Taf. XIII, Fig. 4)

Die Abbildung von *P. ridleyanus* in „Seitz" bringt die scharf kontrastierenden Farben dieses *Papilio* nicht zum Ausdruck, vor allem ist das grelle Karmesinrot hier schmutzigbraun. Unter einer grossen Serie von *P. ridleyanus* vom Kassaifluss im Kongostaat befindet sich ein Exemplar, bei welchem oberseits die schwarze transparente Farbe der Vorderflügel bräunlich ist, die rote Halbbinde ist dunkelbraun überzogen, ebenfalls das rote Feld mit dem grossen gelben Analfleck der Hinterflügel, so dass das Tier ein stark verdüstertes Aussehen erhält. Unterseite der Vorderflügel wie bei typischen Exemplaren, das Rot der Halbbinde nicht unrein. Hinterflügel heller als bei typischen Stücken, mehr weiss, alle schwarzen Punkte und Randzeichnungen reduziert. Das Exemplar ist weder abgeflogen noch dekoloriert. (Niepelt)

Vorderflügellänge 42 mm.

1 ♂ Kassai-Fluss, Kongostaat.

Papilio chiansiades Westw. ♀

(Taf. XVII, Fig. 4)

Unter 4 ♀♀ von *Papilio anchisiades* Esp. von Ecuador befand sich ein Stück, welches *anchisiades* ♀ sehr ähnelt, jedoch das unentdeckte ♀ von *chiansiades* sein dürfte.

Die Oberseite aller Flügel ist gleichmässig schwarz, während bei *anchisiades* der distale Teil der Zelle und das apicale Flügeldrittel mehr grau und transparent sind. Die Vorderflügel sind gestreckter und schmäler, die Hinterflügel kürzer und mehr gerundet als bei *anchisiades* ♀. Der weisse Fleck im hinteren discalen Teile liegt zwischen R 1 und R 3 und wird von der R 2 durchschnitten; er ist wie bei *anchisiades*, aber kleiner, rund und steht näher an der Zelle. Beim ♂ von *chiansiades* ist ein solcher Fleck auf der Unterseite der Vorderflügel bereits angedeutet als weissgrauer Wisch auf R 1. Hinterrandfleck oberseits wie beim ♂ fehlt ganz.

Die roten Discalflecke der Hinterflügel wie bei *anchisiades*, doch blasser; der lange Innenrandfleck läuft bis an den Distalsaum und lässt kein schwarzes Analauge frei wie bei *anchisiades*.

In der Verlängerung der drei langen Discalflecke stehen vier internervale, blassrote, dreieckige Submarginalflecke, von denen die zwei vorderen nur halb so gross sind, als die hinteren. Saum tiefer gezackt als bei *anchisiades*, der Zacken auf R 3 verlängert; Fransen zwischen den Zacken rein weiss, nicht rötlich wie bei *anchisiades*.

Unterseite aller Flügel mattschwarz, distale Hälfte der Hinterflügel tiefschwarz, der Discalfleck der Vorderflügel schlägt durch, doch kleiner. Discal- und Submarginalflecke der Hinterflügel wie oben, letztere aber gleichmässig gross und rund, näher am Rande. Vorderflügellänge 57 mm.

1 ♀ Sarayaku, Ecuador.

Möglich, dass das ♀ von *chiansiades* schon in den Sammlungen steckt, aber wegen seiner Aehnlichkeit mit *anchisiades* ♀ und weil der Hinterrandfleck der Vorderflügel fehlt, für letzteres gehalten wird. (Niepelt)

Papilio belus Cr. f. **chrysomaculatus** Niepelt

(Taf. XIII, Fig. 13)

Drei ♂♂, die ich von Macas, Ecuador erhielt, gehören der Form *carus* Koll. an. Der grosse Fleck am Vorderrande der Hinterflügel oberseits ist grünlich-weiss, wie bei der Stammform, dagegen sind die noch vorhandenen kleineren 3 Flecke satt orangegelb. Vorderflügel-Länge 53 mm.

1 ♂ Type von Macas, Ecuador. (Niepelt)

Papilio lycidas Cr. f. **adlatus** Niepelt

(Taf. XIII, Fig. 12)

2 ♂♂ ebenfalls von Macas tragen im Hinterflügel oberseits in der Fortsetzung des sonst vorhandenen weissen Fleckes am Vorderrande der Hinterflügel eine discale weisse Fleckenbinde; diese besteht aus 5 schmalen, weissen, keilförmigen, proximal zugespitzten Flecken, welche in den Feldern zwischen den Rippen liegen. Vorderflügel-Länge 52 mm.

Type von Macas, Ecuador. (Niepelt)

Papilio zoroastres Druce

Von dieser Art, die ziemlich sicher mit *Homeyeri* Plötz conspecifisch ist, sandte Herr Niepelt mir 4 ♂♂ zur Begutachtung. Zwei davon gehören der Form *tanganikae* Obthr. (in: Bull. Soc. ent. France 1897, p. 190. f. 8—9) an, die Aurivillius in seinen „Rhopal. Aethiopica" als Synonym von *Homeyeri* aufführt und in Seitz' Werk ganz übersehen hat; das eine Exemplar trägt eine Etikette: „Kassaifluss, Kongostaat" und eine zweite „D. O. A." [= Deutsch Ost-Afrika], das andere Exemplar hat keine Patriaangabe. Die f. *tanganikae* Obthr. unterscheidet sich von dem, was Aurivillius in Seitz als *Homeyeri* ♂ abgebildet hat, sehr leicht durch das Fehlen weisser Sublimbalflecke im Hinterflügel, ferner hat sie im Felde 6 der Vorderflügel bloss einen und zwar den langen, proximalen, weissen Fleck, während der Zellfleck grösser ist als an der Fig. von *Homeyeri*. So weit aber nach der Originalbeschreibung von *Homeyeri* (in: Stett. Entom. Zeit. 41. p. 306—7, keine Fig. [1880]) zu urteilen ist, dürfte *tanganikae* ein Synonym von *Homeyeri* sein, dann kann aber *Pap. Neumanni* Karsch (in: Entom. Nachrichten 21. p. 225 [1895]), den Aurivillius ebenfalls als Synonym von *Homeyeri* aufgeführt hatte und nun in Seitz' Werk ebenfalls ganz übersehen hat, nicht ohne Weiteres mit *Homeyeri (= tanganikae)* vereinigt werden, denn *Neumanni* K. fällt in der Tat mit der in Seitz' Werk irrtümlich als *Homeyeri* ♂ abgebildete Form zusammen, die wie wir oben sahen, von dem echten *Homeyeri* leicht zu unterscheiden ist, insbesondere durch das Vorhandensein der weissen Sublimbalflecke der Hinterflügel. Uebrigens wird es wohl, wie schon erwähnt, nötig werden, *Homeyeri* und *zoroastres* Druce als Formen einer Art zu betrachten, die dann den Namen *zoroastres* Druce zu führen hat und auch den *Papilio preussius* Karsch umfassen wird. Die ♂♂ der *zoroastres*-Formen würden sich, unter Berücksichtigung der zwei weiteren, Aberrationen bildenden Exemplare des Herrn Niepelt, etwa wie folgt unterscheiden lassen:

A. Die Mittelbinde der Oberseite gelblichweiss . . . . *preussius* Karsch

B. Die Mittelbinde der Oberseite rein weiss.

a. Vorderflügel mit weissem Sublimbalfleck im Felde 5 . . . . *zoroastres* Druce

b. Vorderflügel ohne irgendwelchen weissen Sublimbalfleck.

I. Im Felde 6 der Vorderflügel sind zwei weisse Flecke, die zusammen ein liegendes Ausrufungszeichen bilden und von denen der proximale der grösste und in die Länge gestreckte ist . . *Neumanni* Karsch

II. Im Felde 6 ist bloss der eine dieser Flecke vorhanden, also kein Ausrufungszeichen

α Der proximale, langgestreckte Fleck fehlt: *zoroastrides* Strand (n. ab.) (Taf. XIII, Fig. 14)

β Dieser Fleck ist vorhanden

ο Hinterflügel ohne weisse Sublimbalflecke . . . . *Homeyeri* Plötz (*tanganikae* Obthr.)

ω Hinterflügel mit weissen Sublimbalflecken . . . . *subtanganikae* Strand (n. ab.) (Taf. XIII, Fig. 15.)

Die zwei neuen Formen, die aus Deutsch-Ost-Afrika (Ringler leg.) sind, zeichnen sich ausserdem beide durch geringe Grösse (Flügelspannung 65—67, Vorderflügellänge 38—39 mm) aus, und die weisse Mittelbinde der Oberseite ist schmäler als bei *Homeyeri*, nämlich am Hinterrande der Vorderflügel 7—8,5, der Hinterflügel 9 mm breit. Unter sich sind sie durch das Vorhandensein des langgestreckten, proximal gestellten Flecks im Felde 6 der Vorderflügel bei *subtanganikae* und Fehlen desselben bei *zoroastrides* leicht zu unterscheiden.

Taxonomisch gruppieren sich genannte Formen wie folgt:

Species: *zoroastres* Druce
var.: *zoroastres* i. sp.
„ *Homeyeri* Plötz
„ *Neumanni* Karsch
ab.: *zoroastrides* Strand (Taf. XIII, Fig. 14)
„ *subtanganikae* Strand (Taf. XIII, Fig. 15)
var.: *preussius* Karsch (Strand)

Papilio memnon L.

Ein ♀ von Sikkim, das mit *P. memnon agenor* L., so wie in Seitz' Werk, Vol. IX, f. 29b abgebildet, übereinstimmt mit der Ausnahme, dass die Hinterflügel oben keine weisse Zeichnung haben und auch im Dorsalfelde der Vorderflügel keine weissliche Aufhellung vorhanden ist, ferner hat das rote Feld im Analwinkel der Hinterflügel keinen schwarzen Fleck, aber die schwarzen Flecke der hinteren Hälfte der Unterseite des Saumfeldes schimmern oben durch, im Dorsalfelde der Unterseite der Hinterflügel eine wurzelwärts schmale, saumwärts verbreitete weisse Längsbinde. Dürfte die Form *rhetenorina* Jord. sein.

Ein weiteres ♀ von Sikkim stimmt ziemlich genau mit Distants Abbildung seines *Pap. phoenix* überein; Hinterflügel unten mit rotem Basalfeld wie in der Beschreibung angegeben. — Ferner ein ♀, ebenfalls von Sikkim, das von der typischen Form, wie sie durch Cramers Figuren A und B der Taf. 32 seines I. Bandes dargestellt ist, dadurch abweicht, dass das weisse Feld der Hinterflügel sich nach vorn nur bis zur Rippe 5 erstreckt und im Felde 4 bloss durch einen kleinen unregelmässigen Wisch vertreten ist, während im Analwinkel der schwarze Fleck nur 1.5 × 2 mm gross ist und bloss nach aussen zu durch einige rötliche Schuppen begrenzt wird; von der Zelle bleibt das weisse Feld um mindestens 5 mm entfernt. Von den schwarzen Sublimbalflecken ist nur derjenige im Felde 2 isoliert. Unterseite der Hinterflügel wie Oberseite, jedoch ist auch im Felde 3 der schwarze Sublimbalfleck isoliert und die Felder 5—7 lassen je einen kleinen weissen Längsstreifen (oder in 5, wenn man will, zwei solche Streifen) erkennen. Von *phoenix* weicht diese Form insbesondere durch das fast völlige Fehlen roter Färbung der Oberseite der Hinterflügel ab. Will man diese Form besonders benennen, so möge sie **phoeniciana** m. (Taf. XIII, Fig. 8) heissen. (Strand)

Papilio phorcas Cr. ab. **kassaiensis** Strand n. ab.

(Taf. XIII, Fig. 7)

Ein ♀ vom Kassaifluss, Kongo.

Wie f. *thersander* (cfr. Seitz XIII, fig. 6c), aber grösser (Flügelspannung 93, Vorderflügellänge 55 mm), im Vorderflügel sind die beiden Flecke im Felde 7 so gross wie derjenige in 5 und ebenso scharf markiert, der Fleck im Felde 6 ist zwar breiter, aber nicht länger als der im Felde 5 (4 mm), die Zelle ist von allen Flecken deutlich getrennt; im Hinterflügel ist die Binde nur 4,5 mm breit und bedeckt nicht die Basis des Feldes 6. Ob dies Weib eine (dimorphe [?]) Form von *P. phorcas congoanus* Rothsch. ist? (Strand)

Gen. **Parnassius** Latr.

Parnassius tenedius Eversm. var. **nigromaculata** Niepelt

(Taf. XIII, Fig. 16)

Alle Rotkernung der schwarzen Flecke und Ozellen der Flügel ober- und unterseits fehlt ausser der der Wurzelflecke der Hinterflügel. — Vorderflügellänge 28 mm.

1 ♀ vom Altai-Gebirge. (Niepelt)

Fam. **Hepialidae**

Gen. **Phassus** Wlk.

Phassus pedipogon Strand n. sp.

(Taf. XV, Fig. 6)

Ein Ex. von Costa Rica.

Habe diese Form als *Ph. argentiferus* Wlk., dazu als angebliches Synonym *Ph. Hübneri* bestimmt gesehen. — Vergleiche am besten mit der in Seitz' Werk, t. 100, Reihe a, als *Phassus triangularis* Edw. abgebildeten Form. Die Färbung der Vorderflügel ist nicht wesentlich verschieden, an der Basis des Hinterrandes derselben ebenso wie an der ganzen Basis der Hinterflügel findet sich jedoch rosenrötliche Behaarung. Im Costalfelde ist eine subcostale Längsreihe von kleinen tiefschwarzen, weisslich eingefassten Punktflecken wie bei *triang.*, jedoch schärfer markiert und nur in einer Anzahl von etwa zehn vorhanden. In 7 mm Entfernung von der Basis ist ein heller, halbkreisförmiger, innen und aussen tiefschwarz eingefasster Costalfleck von ca. 7 mm Durchmesser vorhanden, welche Figur an *Ph. Hübneri* erinnert, ebenso wie ein zweiter eben-

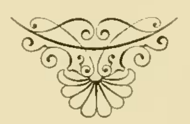
solcher Costalfleck, der um 5 mm weiter saumwärts sich befindet und hinten drei von den schwarzen Subcostalpunktflecken einschliesst. Um 4 mm weiter apicalwärts ist ein dritter, hellgraulicher, 7 mm langer Costalfleck, der aber hinten nicht abgerundet ist, sondern im ganzen viereckig erscheint und sich nach hinten bis zur Rippe 8 erstreckt, allerdings hinten nicht scharf begrenzt ist. Um 4 mm weiter apicalwärts ist ein 3,5 mm grosser, weisslicher, im Costalfelde scharf markierter Fleck, der sich, undeutlicher werdend, nach hinten, subparallel zum Saume als eine Schrägbinde fortsetzt, im Felde 6 unterbrochen ist (ob immer?), dann aber wieder zwischen den Rippen 3 und 6 zum Vorschein kommt, wenn auch verloschen. Endlich entspringt auf der Costa eine hellgräuliche, unregelmässige Sublimbalbinde, die sich so verhält wie bei *triangularis* sec. fig. cit., aber im Felde 6 einen Messingpunkt einschliesst oder berührt. Auch die übrigen Zeichnungen des Saumfeldes wie bei *triangularis*. Als Fortsetzung von dem zweiten (von der Basis an!) der beschriebenen hellen Costalflecken zieht sich eine 2—2,5 breite, wurzelwärts aber dreimal bis 4 mm Breite erweiterte grauweissliche Schrägbinde subparallel zum Saume bis zur Mediana; unmittelbar hinter ihrer Spitze liegt, völlig isoliert, ein ellipsenförmiger, quergestellter Messingpunktfleck und vor der hinteren Erweiterung dieser Schrägbinde ist, gewissermassen als Forsetzung von dem proximalen Costalfleck, eine fast linienschmale Messingquerbinde. Basis und Dorsalfeld wie bei *triangularis* (fig. cit.). Der dreieckige Silberfleck letzterer Art ist hier durch einen ähnlichen, aber unbedeutend kleineren und an beiden Enden abgerundeten, messingfarbenen, schrägen, bindenförmigen Fleck ersetzt. — Die Hinterflügel weichen von genannter Figur, wie schon gesagt, durch rosenrötliche Basis ab, ferner ist das Costalfeld in der Endhälfte hell quergestrichelt (ähnlich *Ph. Hübneri*, cit.) und solche helle, aber nur 1 bis 2 mm lange Striche finden sich am Saume, und zwar je zwei in den Zellen 2—8. — Unterseite beider Flügel wie die Hinterflügel oben, im Costalfelde mit helleren Querstrichen und -flecken, im Vorderflügel schimmern die Zeichnungen der Oberseite teilweise durch.

Körper schwarz; der Hinterleib an den sechs hinteren Segmenten mit hellen Ringen ähnlich wie *Ph. Hübneri*, aber noch schärfer markiert, weiter vorn ganz hell behaart, ebenso wie die hintere Hälfte des Thorax, während die vordere, ähnlich wie bei *Ph. argentiferus* (tab. cit.), eine schmale, helle Querbinde zeigt. Fühler, Augen und Augenränder scheinen rötlich zu sein. Die Behaarung der Hinterbeine ist hell graugelblich, und zwar ist sie an den fünf Tarsengliedern kurz und anliegend, sonst lang und abstehend.

Saum der Vorderflügel hinter der Spitze noch deutlicher und plötzlicher eingeschwungen als z. B. bei *Ph. Hübneri* (tab. cit.); die Spitze also sichelförmig, aber dennoch abgerundet.

Flügelspannung 124 mm, Vorderflügel 63 mm lang und 26 mm breit, Hinterflügel 53 mm lang und 23 mm breit. Körper 63 mm lang; der Hinterleib um mehr als seine Hälfte den Analwinkel überragend.

Die behauptete grosse Variabilität der *Phassus*-Arten dürfte, wie in so vielen anderen Fällen, sich dadurch erklären, dass die Autoren mehrere Arten zusammengeworfen haben. Nach den meisten der existierenden *Phassus*-Beschreibungen allein ist es übrigens ganz ausgeschlossen sicher zu bestimmen. (Strand)



1 Papilio ormenus Guér. ab. rookiensis Strand
2 Papilio fuscus Goeze f. lamponiides Strand
3 Papilio bitias Hew. var. marcus Niep.
4 Papilio ridleyanus White var. fumatus Niep.
5 Papilio polyctor Bsd. ab. alarich Niep.
6 Papilio oritas Godm. & Salv. f. albator Niep.

7 Papilio phorcas Cr. ab. kassaiensis Strand
8 Papilio memnon agenor L. f. phoeniciana Strand
9 Papilio euryleon clusoculis Btl.
10, 11 Papilio lycophron Hb. ab. deluneusis Niep.
12 Papilio lycidas Cr. f. adiatus Niep.
13 Papilio belus Cr. var. varus Koll. f. chrysomaculatus Niep.

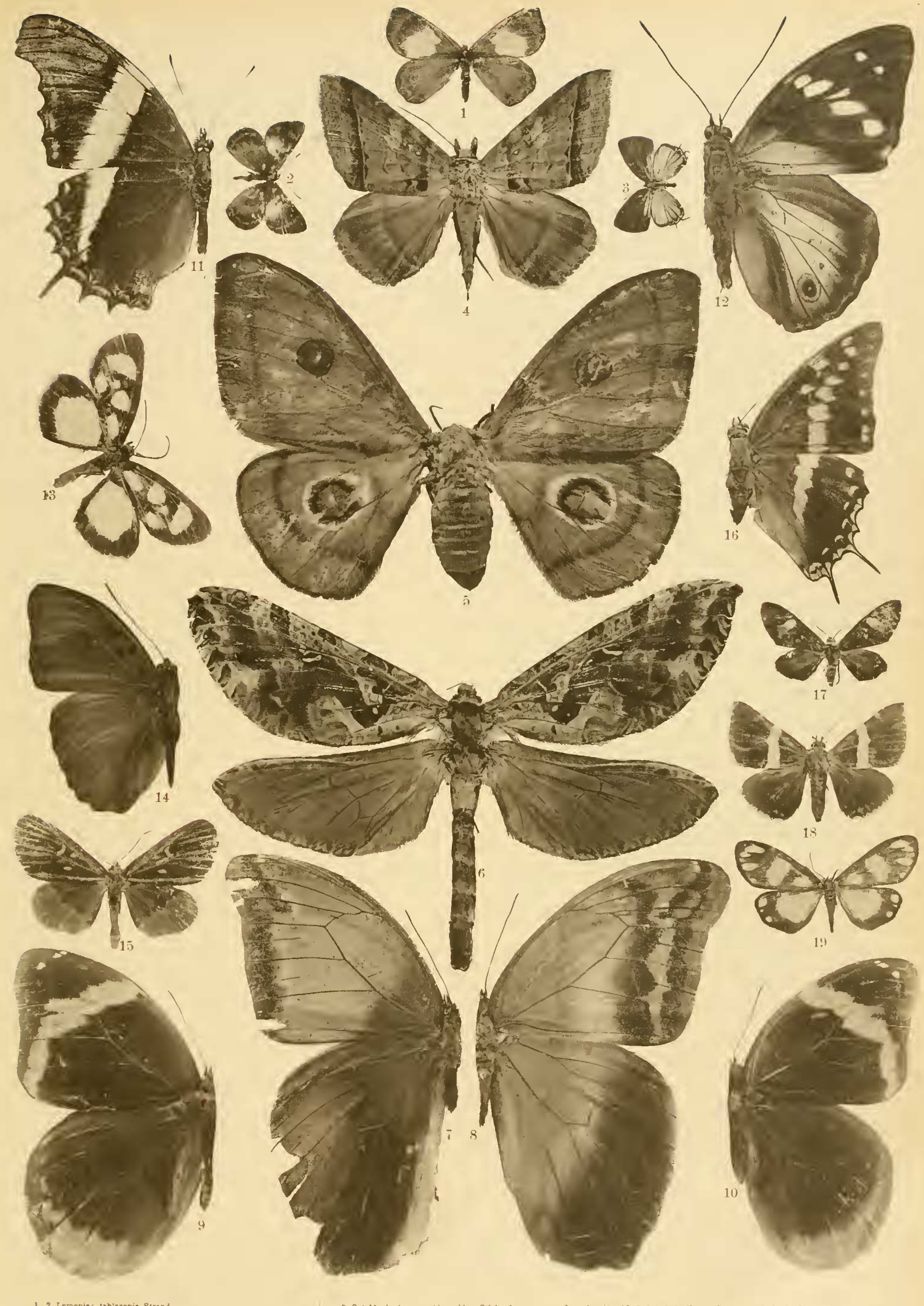
14 Papilio zoroastres Druce v. Neumanni Ksch. ab. zoroastrides Strand
15 Papilio zoroastres Druce v. Neumanni Ksch. ab. subtanganikae Strand
16 Parnassius tenedius Eversm. var. nigromaculata Niep.

Tafel XIV



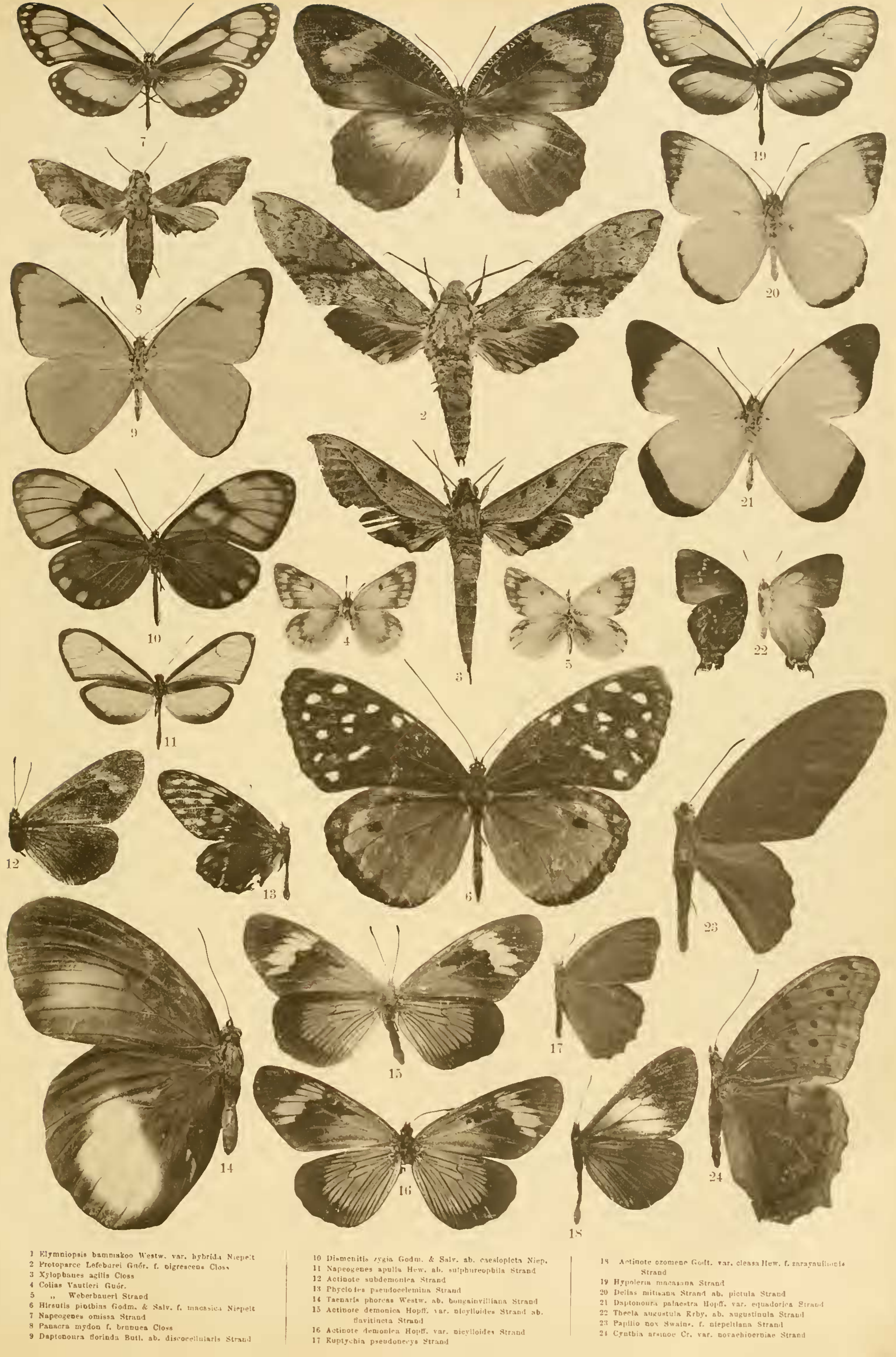
1 Heliconius cydno Dbl. & Hew. ab. Larseni Niep.
2 Euthalia vacillaria Butl. ab. Niepelti Strand
3 Argynnis paphia L. v. valesina Esp. ab. atrox Niep.
4 Timelaea formosana Fruhst. var. confluana Niep.
5 Precis erigone wetterensis Strand
6, 7 Catasticta suasa Stdgr. v. suasella Röb. (Hermaphrodit!) Ober- und Unterseite.
8 Cynthia arsinoe Cr. var. iemina Ribbe ab. superflua Strand
9 Euryphene aurora Auriv.
10 Diestogyna Niepelti Neustetter
11 „ „ „
12 Emesis mandana Cr. var. anguliformis Strand
13 Eurytela biarbas Dr. ab. angustissima Strand
14 Cynthia arsinoe Cr. v., rookiana Strand
15 Parthenos sylvia Cr. v. rookicola Strand
16 Catagramma pygas Godt. v. catharinensis Strand
17 „ „ „ ab. sublimbalis „
18 Callicore clymena Cr. ab. patriotica Strand
19 Perisama Lebasi Guér. ab. derufata Strand
20, 21 Calephelis costaricola Strand Ober- und Unterseite.
22, 23 Thecla temella Strand
24 Thecla quercus L. var. violacea Niep.
25, 26 Thecla columbinia Strand
27, 28 Thecla columbicola Strand
29 Esthemopsis inarlella Strand
30 Emesis tenedia Feld. ab. fasciata Strand
31 Thysonotis subsuleima Strand

Tafel XV



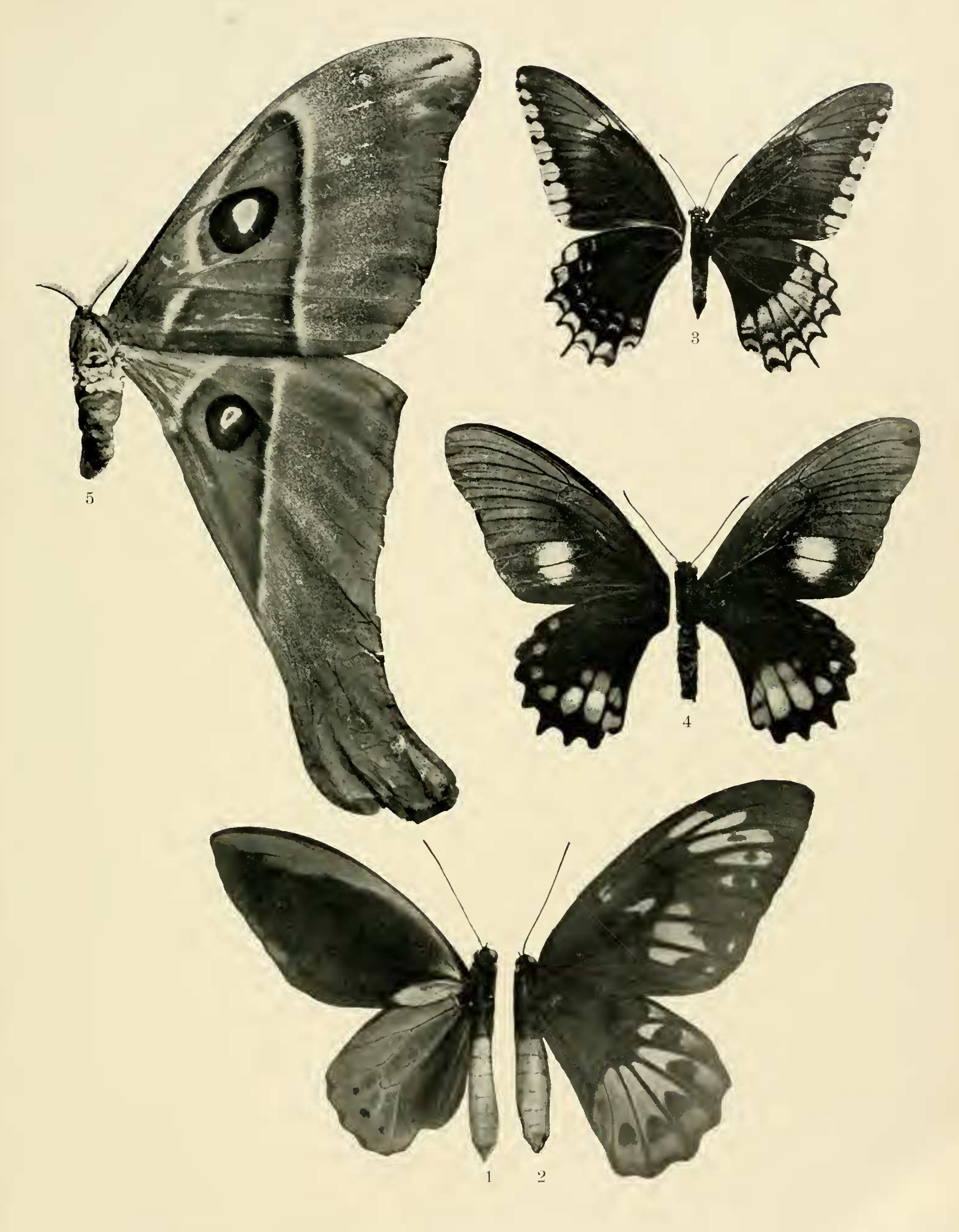
1, 2 Lemonias tablazonis Strand
3 Thecla orcillula Strand
4 Polydesmiola Niepelti Strand
5 Bunaea nigericola Strand
6 Phassus pedipogon Strand
7, 8 Eryphanis polyxena lycomedon Feld. f. costaricensis Strand
9 Catoblepia berecynthia midas Stich. f. macasana Strand
10 Catoblepia berecynthia Stich. f. angusta Strand
11 Amphirene superba Bates ab. azurita Niep.
12 Apaturina erminea Cr. v. kietana Niep.
13 Millonia bougainvillicola Strand
14 Euphaedra medon L. var. Neustetteri Niep.
15 Ophthalmis lincea Cr. var. admiralia Strand
16 Charaxes fabius F. var. sulphureus Rothsch. & Jord.
17 Bordeta anigutta Strand
18 Parallelia lua Strand
19 Deilemera albipuncta Druce var. bougainvillensis Strand

Tafel XVI



1 Elymniopsis bammakoo Westw. var. hybrida Niepelt
2 Protoparce Lefeburei Guér. f. nigrescens Closs
3 Xylophanes agilis Closs
4 Colias Vautieri Guér.
5 ,, Weberbaueri Strand
6 Hirsutis pinthias Godm. & Salv. f. macasica Niepelt
7 Napeogenes omissa Strand
8 Panacra mydon f. brunnea Closs
9 Daptonoura florinda Butl. ab. discocellularis Strand
10 Dismenitis zygia Godm. & Salv. ab. caesiopicta Niep.
11 Napeogenes apulia Hew. ab. sulphureophila Strand
12 Actinote subdemonica Strand
13 Phyciodes pseudocelemina Strand
14 Taenaris phorcas Westw. ab. bougainvilliana Strand
15 Actinote demonica Hopff. var. nicylloides Strand ab. flavitincta Strand
16 Actinote demonica Hopff. var. nicylloides Strand
17 Euptychia pseudonecys Strand
18 Actinote ozomene Godt. var. cleasa Hew. f. zarayauiliensis Strand
19 Hypoleria macasana Strand
20 Delias mitisana Strand ab. pictula Strand
21 Daptonoura palaestra Hopff. var. equadorica Strand
22 Thecla augustula Krby. ab. augustinula Strand
23 Papilio nox Swains. f. niepeltiana Strand
24 Cynthia arsinoe Cr. var. novaehiberniae Strand

Tafel XVII



1, 2 Troides Allottei Rothsch. ♂ ♀ [[illegible] nat. Größe]; 3 Papilio hippomedon Fldr. ♀ [nat. Größe], Unter- und Obe[illegible]
4 Papilio chiansiades Westw. ♀ [nat. Größe], Unter- und Oberseite; 5 Coscinocera hercules omphale Btlr. ♀ [[illegible] Größe]